

Graudenzer Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erseheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in der Expedition und bei allen Postämtern vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern 15 Pf.

Anzeigen nehmen an: Briefen: P. Gonschortowski. Bromberg: Graudenzer'sche Buchdruckerei, Gustav Feys, C. Brandt, Dirschau: C. Gopp, D. Eplau: D. Wirth, Gollub: D. Aussen, Krotte: A. Dr. C. Bilitz, Kulinsee: P. Haberer, Kautenburg: M. Jung, Lebnick: C. Dr. A. Trampmann, Marienwerder: A. Rauter, Neidenburg: P. Müller, G. Mey, Neumark: J. Köpfe, Osterbe: P. Manning, u. G. Albrecht, Pleschenburg: E. Schwalm, Posenberg: E. Woferau u. Kreis, P. Exped. Schweg: E. Wagner, Soldau: "Globe", Strasburg: A. Buchig, Thorn: Justus Wallis.

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Für 60 Pf.

wird der „Gefellige“ von allen Postämtern für den Monat Dezember geliefert, frei in's Haus für 75 Pfg. Bestellungen werden von allen Postämtern und von den Landbriefträgern entgegengenommen.

Neu hinzutretenden Abonnenten wird der Anfang es Romans „Späte Nacht“ von Franz Treller gratis nachgeliefert, wenn sie denselben, am einfachsten durch Postkarte, von uns verlangen.

Vor der Parlaments- Eröffnung.

In dem stolzen und kunstgeschmückten Monumentalbau, der fortan sein Heim bilden wird, tritt der Reichstag am 5. Dezember wieder zusammen. Die „Matth. Korrespondenz“ schreibt:

Der den gewaltigen Prachtbau beschaut, der wird sich ernster und wehmüthiger Betrachtungen nicht erwehren können: Vergleiche zwischen dieser äußeren Verherrlichung des Parlamentarismus und der verminderten Bedeutung, dem zurückgegangenen Werth, Gehalt und Ansehen der Reichsvertretung drängen sich unwillkürlich auf.

Dem Verlauf der in dieser Woche wieder beginnenden parlamentarischen Arbeiten wird man wohl in vielen Kreisen mit ernstem Besorgnissen entgegensehen. Der Reichstag befindet sich einer reorganisirten Regierung gegenüber; in die wichtigsten Aemter sind neue Männer eingetreten.

Der Wortlaut der Thronrede zur Eröffnung des Reichstages ist bereits festgestellt. In der Thronrede wird — wie verkantet — die Nothwendigkeit betont, gegen die Umstürzbewegungen die Schärfe des Gesetzes anzuwenden, und die Zuversicht ausgesprochen, daß der Reichstag die Hand bieten werde, die Regierungen in diesem Kampfe zu unterstützen.

Dem Reichstage wird außer dem Reichshaushalt für 1895/96 und der sogenannten Umsturz-Vorlage gleich bei seinem Zusammentritt ein sogenanntes „Weißbuch“ über verschiedene Altensstücke aus dem Answärtigen Amte vorgelegt werden.

Der Entwurf eines neuen Tabaksteuerergesetzes steht, wie bereits unter „Neuestes“ in letzter Nummer mitgeteilt wurde, für Cigarren und Cigaretten eine Steuer von 25 Prozent, für Kan- und Schnupftabak eine solche von 40 Prozent und für Rauchtabak eine solche von 50 Prozent fest.

Der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Bebel sprach diesen Sonntag in einer öffentlichen Tabakarbeiter-Versammlung in Berlin über die in Aussicht stehende Mehrbelastung des deutschen Volkes, insbesondere die drohende Tabakfabriksteuer.

sei es, den Staat an sein „Christenthum“ zu erinnern. Um die 30 Millionen, die der Tabak jetzt bringen solle, zu bekommen, brauche man nur von allen Einkommen über 8400 Mk. 1 Prozent Steuer einzufordern; dafür seien aber diejenigen, welche die Militärvorlage bewilligten, nicht zu haben.

Der deutsche Landwirtschaftsrath hat an den Bundesrath das Gesuch gerichtet, eine Bestimmung treffen zu wollen, wonach für das laufende Brennereijahr 1894/95 für diejenigen Brennereien, welche die Jahresmenge Brauntwein, die sie zu dem niedrigeren Abgabefuß von 50 Mark zu brennen berechtigt sind, nicht vollständig herstellen können, bei der späteren Bemessung des Kontingents die ihnen zugebilligte Jahresmenge zu niedrigerem Abgabefuß herzustellen Brauntwein in Anrechnung gebracht werden soll.

Der Landwirtschaftliche Zentralverein für die Provinz Sachsen hat, wie Landesökonomierath v. Wendel-Halle im landwirtschaftlichen Verein zu Wittenberg mittheilte, den Beschluß gefaßt, an den preussischen Landwirtschaftsminister das Gesuch um Erbauung von Kornhäusern auf Staatskosten an den Verkehrrmittelpunkten zu richten.

Ein viel genannter, auch publizistisch schon hervorgetretener Führer deutscher Landwirthe, der Freiherr von Thielmann-Jakobsdorf, veröffentlicht in der „Kreuzztg.“ einen Artikel, in welchem er der verflochtenen Vera Caprivihyden in kräftigen Worten ein Zeugnis ausstellt, daß sie viel Noth und Elend über Deutschland gebracht habe.

Die Schuld liege aber nicht nur an den Trägern des Systems, sondern an den deutschen Volke selbst, das Regierung und Bureantratie zu sehr walten ließ und sich zu wenig an die Mitarbeit in einem konstitutionellen Staat gewöhnt habe.

Pariser Erpressungsgeschäfte.

„Enttüllungen“ werden gegenwärtig wieder in Paris gemacht, die an den PanamaSkandal erinnern. Die Leiter verschiedener Pariser Blätter stehen unter der Anschuldigung frecher Erpressungen, und in der Kammer regnet es in der letzten Sitzung bössartige Angriffe und Anklagen.

Baron Portalis, Enkel des Justizministers Napoleons des Ersten, Chefredakteur des „Dix-Neuvieme Siecle“, ist überführt, durch eine sogenannte „Preßkampagne“ gegen die Spielhölle von Paris Erpressungen verübt zu haben.

De Clerq war, wie ziemlich sicher feststeht, gleichzeitig Geheimagent der Polizei, um die Redaktion des „Dix-Neuvieme Siecle“ zu überwachen.

schon Kammer festgestellt wurde, sitzt in jeder Pariser Zeitungsredaktion mindestens ein Geheimpolizist oder Spitzel.

Das Pariser Blatt „Intransigeant“ zieht in einem Artikel, betitelt „Maitres-chanteurs“, den Personaldirektor im Ministerium des Innern Sainfere in die Erpressungs-Angelegenheit hinein.

Der Ausdruck „Maitres Chanteurs“, der jetzt fortwährend in Pariser Zeitungen gebraucht wird, hat mit den deutschen „MeisterSängern“ nichts zu thun, faire chanter quelqu'un ist eine Bezeichnung der Handlungsweise solcher Leute, welche durch Androhung von Zeitungsstillschließung ihre Mitglieder zur Zahlung von Schweiggeldern nöthigen.

Zur Verständlich der neuesten Pariser Skandale muß man sich auch darüber klar werden, welche Rolle das Klub- und Hazardwesen in Paris und ganz Frankreich spielt.

Die Verhältnisse geben zu manchen schmerzlichen Irrthümern und Verwechslungen Anlaß. So stellte sich vor einiger Zeit einmal ein Herr in einem Spielklub ein, der von einem der Spielbiener als Herr Ruybaraud begrüßt wurde und sich auch als solcher vorstellte.

Die Moral von alledem ist leicht zu ziehen. Sie spricht zwar nicht etwa für die Räuber und Spitzhunden der Pariser Presse, die den Klubunternehmern die Pistole auf die Brust setzen, eben so wenig aber für die Konzeptionsäre der Spielhöllen und deren hohe Schutzherrn.

Der Kaiser hat, wie die „B. N. N.“ erfahren, das Hinsehen seiner Gemahlin dem Kaiser nicht angezeigt. Der Kaiser hat die Trauernachricht auf dem postalischen Dienstwege erfahren, indem das Pariser Postamt, wie schon erwähnt

Berlin, 3. Dezember.

Bereits am Dienstag Morgen der Oberpostdirektion in Köslin die Meldung machte, daß in Folge des Ablebens der Fürstin ein harter Depeschenantrag zu erwarten und Arbeitshilfe erforderlich sei. Der Oberpostdirektor meldete dies dem Staatssekretär v. Stephan und durch diesen dürfte die Meldung weiter an den Kaiser gelangt sein. Das Beileidstelegramm des Staatssekretärs des Reichspostamts war das erste, das Fürst Bismarck empfing, was er auch in seinem Dank an Herrn v. Stephan hervorgehoben hat. Kurz darauf folgte das Telegramm des Kaisers.

Unter Aufhebung aller entgegenstehenden Bestimmungen, namentlich der Marineordnung vom 19. November 1880, hat der Kaiser eine neue Marineordnung erlassen zur militärischen Ergänzung der unterm 22. November 1888 genehmigten Wehrordnung. Zur See männlichen oder halbe männlichen Bevölkerung gehören danach nur diejenigen Leute, die nach dem 17. Lebensjahre den einschlägigen Bedingungen entsprechen. Für die aus der Landbevölkerung für Marinezwecke auszuhebenden Mannschaften beträgt das kleinste Körpermaß für die Matrosendivisionen 1,65 Meter, für die Matrosenartillerie-Abteilungen 1,67 Meter, für die Seebatalione 1,65 Meter. Die für die Rekruten der Matrosendivisionen und Matrosenartillerie-Abteilungen angegebenen Körpermaße dürfen bis auf 1,57 Meter ermäßigt werden, wenn die in Frage kommenden Leute Wimmenschiffer, Fischer, Fähr- oder Bootleute von Beruf sind. Sofern Mannschaften aus der Landbevölkerung für die Torpedobattalione auszuheben sind, entspricht das kleinste Körpermaß dem für die Matrosendivisionen. — Für Rekruten der Matrosenartillerie-Abteilungen und der Seebatalione ist die Kenntniß der deutschen Sprache nicht mehr Bedingung. — Angehörige des Verurlaubtenstandes des Heeres, die sich durch die Seemannsämler haben anmuster lassen, sind nur dann in den Verurlaubtenstand der Marine überzuführen, wenn diese Anmusterung für eine längere Zeit als 12 Wochen erfolgt ist. Von der Ueberführung sind außer den Offiziersaspiranten, Unterärzten, Unteroffizieren und Arbeitskolonnen auch die Unteroffizier-Aspiranten grundsätzlich ausgeschlossen.

Auf die Erklärungen des Redakteurs Polstorf im „Klabberadatsch“ in der Angelegenheit der Klabberadatsch-Affäre veröffentlicht die „Nord. Allg. Ztg.“ einen Brief des Kammergerichtsraths Wichter an den Grafen Caprivi, wonach der Chefredakteur des „Klabberadatsch“, Krojan, in einem Gespräch mit Wichter verächtlich habe, der Artikel (gegen Mitglieder des auswärtigen Amtes) sei erst angenommen worden, nachdem der sonst vertrauenswürdige Einsender sich für die Wichtigkeit der Thatfachen verbürgt habe. Er, Krojan, könne nun nicht zweifeln, daß ein Irrthum obwaltet. Man kann gerade nicht sagen, daß die ganze Geschichte sehr erbaulich ist und schließlich muß man sich doch fragen, was politisch mehr Schaden anrichten kann — ein ordentlicher Prozeß oder die fortgesetzten Aabelstiche und Rippenstöße. Vielleicht hat der neue Kanzler auch noch seine eigene Meinung in der Sache.

Zur Berathung der dem Petro Lenmgeschäft drohenden Monopolisirung hat in Berlin auf höhere Anregung das Ministerkollegium der Kaufmannschaft eine Kommission eingesetzt, die dem vormaligen Handelsminister über die Sachlage und die geeigneten Mittel zur Abhilfe Bericht erstatten wird. Zur Theilnahme an diesen Privatberathungen sind aus den Hauptpetroleumpfläzen, so aus Bremen, Hamburg, Königsberg, Mannheim u. s. w. Sachverständige zu einer gemeinsamen Berathung nach Berlin eingeladen worden.

Aus Anlaß des 300. Geburtstages des Königs Gustav Adolf hat der Evangelische Bund dem jetzt regierenden König von Schweden einen aus Eisen gegossenen Gedenkranz mit Kupferner Schließe zugeordnet. Auf der Schließe befindet sich folgende Inschrift: „Zum Ehrengedächtniß Gustav Adolfs, König von Schweden, der Evangelische Bund zur Wahrung des deutsch-protestantischen Interesses, 9. Dezember 1594 bis 6. November 1632. Der Herr zwischen Euch und uns! Das bleibe ewiglich. I. Sam. 20, 42.“ Der Kranz wird durch die beiden Vorsitzenden des Evangelischen Bundes, Herrn Landeshauptmann Grafen von Wisingerode-Merseburg und Herrn Konsistorialrath Leuschner nach Schweden gebracht werden.

Fürsterzbischof Kohn von Olmütz wird einer Meldung aus Rom zufolge im nächsten Konclave zum Kardinal ernannt werden.

Bayern. Der Reichstagsabgeordnete v. Vollmar, der am Freitag in München in einer Volksversammlung über die politische Lage sprechen sollte, ist plötzlich schwer erkrankt.

Frankreich sendet nach Madagaskar 12 Bataillone Infanterie zu 950 Mann, also im ganzen 11500 Mann. Dazu kämen 200 Mann Kavallerie und 800 Mann Artillerie (6 Batterien nebst Munitionskolonnen), 400 Mann Pioniere, in zwei Kompagnien eingetheilt, und dazu weitere 1500 Mann, die sich aus den Abtheilungen des Trains, der Intendantur, der Gendarmerie, der Stabsmannschaften, Krankenträger, Telegraphisten, Zollwächter, Waldhüter, Landungstruppen an Matrosen, Handwerker und Marine-Arbeiter zusammensetzen werden. Das Offizierkorps der Truppen ist im ganzen 387 Köpfe stark. Dazu kommen dann die Stäbe, die Befehlshaber der Artillerie und der Pioniere, der Verwaltungsdienstzweige, des Sanitätswesens, der Gendarmerie, der Militärjustiz, der Feldtelegraphie, der Ballon-Abtheilung, der optischen Telegraphie, der topographischen Abtheilung, des Thierarzneiwesens, die Intendantur und der Stab für Proviant, Bekleidungs- und Lagerkolonnen, Feldbäckerei, Feldlazarethe, Feldgeistliche, Stappenoffiziere, und Offiziere der Zollwächter, Forstwächter und gelandeten Matrosen, was im ganzen weitere 164 Offiziere und Personen mit Offizier-Rang bedeutet.

Nach einer vom Kriegsministerium veröffentlichten Statistik haben sich unter den 343000 im Jahre 1893 einberufenen Rekruten 22000 befunden, die weder lesen noch schreiben können, ferner können 55000 nur lesen oder nur schreiben, d. h. sie sind in stände, nothdürftig ihren Namen zu unterzeichnen.

In Paris ist am Sonnabend eine russische Anleihe in Höhe von 400 Millionen Mk. abgeschlossen worden. Die erste Hälfte wird im Dezember zur Zeichnung aufgelegt.

Ungland. Durch die Amnestie, welche Zar Nikolaus II. verfügt hat, sind, wie die „Kattow. Ztg.“ erfährt, auch alle über deutsche Arbeiter und Beamte verhängten Ausweisungsbefehle außer Kraft gesetzt.

Unter die Vergünstigungen, welche der Gnadenerlaß des Zaren gewährt, fallen u. A. auch die Bergehen der baltischen Pastoren. Die Abtheilung des Rigaer Bezirksgerichts, welche in der Kreisstadt Wenden wieder gegen einen Pastor wegen Zulassung von 14 orthodoxen Gläubigen zur Kommunion verhandelte, mußte deshalb ein freisprechendes Urtheil fällen. Die noch schwebenden gleichartigen Anklagen dürften niedergeschlagen werden. Mehrere Pastoren, welche die verwirkelten Strafen noch nicht verbüßt haben, werden ebenfalls begnadigt.

In Zmuidt in Rußisch-Litauen wurde, wie dem „Gesellschaft“ von dort geschrieben wird, von der Regierung die dortige katholische Pfarrkirche geschlossen und die

Pfarochie aufgelöst. Die Kirche in Zmuidt brannte vor einiger Zeit nieder. Die Bauern kauften von einem Geistlichen in der Nachbarschaft eine Scheune, zerlegten diese und bauten sie in der Nacht über den Trümmern der niedergebrannten Kirche wieder auf. Als die Sache zu Ohren des Generalgouverneurs Drzewski kam, verurtheilte er auf administrativem Wege den Probst zur Aufhebung im östlichen Rußland wegen „Erbauung einer Kirche ohne Genehmigung des Staates“ und fünf Bauern zu derselben Strafe wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt. Der Geistliche, welcher die Scheune verkauft hatte, muß 300 Rubel und Dekan Legicki 150 Rubel Strafe zahlen, weil das „Verbrechen“ in seinem Dekanat begangen worden war. Zur aufgelösten Pfarochie gehören 4500 Seelen. Grund und Boden, der der Kirche gehörte, wurde konfiscirt und wird wahrscheinlich der orthodoxen Gemeinde Cerkiew überwiesen werden.

Generalgouverneur Gurko ist zur Erledigung von Privatangelegenheiten in Warschau eingetroffen. Später begibt sich Gurko, wie schon mitgetheilt, nach Südfrankreich.

In Riga wird sich eine Gesellschaft für Schmalspurbahnen bilden. Die bei der Verstaatlichung der Gruzbahnen entlassenen deutschen Beamten hoffen, bei der Gesellschaft Anstellung zu finden.

Aus der Provinz

Grandenz, den 3. Dezember.

Fürst Bismarck hat an Herrn von Puttkamer-Plauth folgendes Telegramm gerichtet:

„Ich danke Ihnen und den theilnehmenden Herren herzlich für den freundlichen Ausdruck Ihrer Theilnahme.“

(gez.) Bismarck.“

Dies Telegramm ist die Antwort auf das bereits mitgetheilte Beileids-Telegramm des Bundes der Landwirthe vom letzten Donnerstag.

Der Kranz, welcher von dem Komitee für die Westpreussische Huldigungsfahrt (23. September 1894) dem Fürsten Bismarck als Zeichen der Theilnahme bei dem Hinscheiden seiner Gemahlin gewidmet wird, besteht aus weißen Chrysanthemumbüscheln auf dem Kranze erhebt sich eine Girlande aus Palmwedeln, die ihren Abschluß in einem großen Strauß aus weißen Camellen, Rosen, Eucharis, Maiblumen, Tuberosen und Orchideen findet. Diesem Strauß gegenüber ist aus Weizen und Edelweiss ein großes dreilättriges Kleeblatt (der Mittelpunkt des Bismarck'schen Wappens) angebracht. Ein breites weißes Band, welches die Inschrift trägt: „Der deutschen Edelfrau Fürstin Bismarck † 27. 11. 1894. Von den Theilnehmern an Westpreussens Huldigungsfahrt 23. 9. 1894“, überquert die ganze Länge des Kranzes und ist oben und unten mit großen Schleifen geziert. Der Kranz wird Montag Abend nach Barzin geschickt.

Der Herr Oberpräsident in Posen hat der evangelischen Diakonissenanstalt zu Posen die Erlaubniß erteilt, zur Beschaffung der Mittel für einen Erweiterungsbau während der Monate Februar und März t. J. innerhalb der Provinz Posen eine Sammlung abzuhalten.

Der Vorstand des Westpreussischen Lehrer-Emertens-Unterrichtvereins, welcher seinen Sitz in Elbing hat, stellt seinen Mitgliedern seinen Bericht über das 31. Vereinsjahr zu. Demnach ist im verflochtenen Vereinsjahr die Zahl der Mitglieder von 374 auf 405 gestiegen, welche zusammen 442 M. Beiträge entrichteten, gegen 411 M. im Vorjahre. Die Einnahme betrug 1980 M., die Ausgabe 628 M. Vom Ueberschuß wurden 1216 M. unter die Emertens vertheilt. Es erhielten 21 hilfsbedürftige Emertens Unterstüßungen im Durchschnittsbetrage von 60 Mark. 135 M. 33 Pf. wurden statutenmäßig zum Stammkapital geschlagen, welches dadurch auf 5175 M. 79 Pf. angewachsen ist. Der Grundstock zur Gründung eines Lehrerabends für emeritirte Lehrer Westpreussens hat sich von 493 M. 18 Pf. auf 509 M. 97 Pf. erhöht.

Am Mittwoch Nachmittag um 4 Uhr findet im Adler der Vazar des Peter von Stittes statt. Die Anstalt thut eine dreifache wichtige Arbeit. Sie unterhält und erzieht 20 Knaben, zum Theil Waisen; sie hilft in ihrer Kleinkinderschule etwa 100 — augenblicklich 108 — Kinder armer Leute verwahren und erziehen, und sie übt durch ihre Gemeindegemeinschaft unbezahlte Armen- und Krankenpflege da, wo solche Hilfe dringend noththut. Die letzte Jahresrechnung weist eine Einnahme von 5632 M. 70 Pf. und eine Ausgabe von 5339 M. 20 Pf. auf. Der Vazar ist die Haupteinnahmequelle. Der diesjährige Vazar bietet infolgedessen etwas Neues, als nach dem Koncert ein kleines Lustspiel „Die Schulkreiterin“ aufgeführt werden soll.

Von polnischer Seite ist an den Vorstand des hiesigen katholischen Volksvereins das Eruchen gerichtet worden, einen neu zu gründenden polnisch-katholischen Volksverein bei der Gründung zu unterstützen. In der gestern (Sonntag) im Schützenbau abgehaltenen Monats-Versammlung des katholischen Volksvereins hob der Vorsitzende Herr Dechant Kunert hervor, daß er durchaus keinen Grund finde, einen neuen polnischen Volksverein zu unterstützen, und daß er auch der Ansicht sei, daß der bestehende katholische Volksverein den Ansprüchen der katholischen Bevölkerung wohl genügen könnte, zumal auch den polnischen Katholiken der Eintritt in diesen Verein nicht erschwert würde, sondern sie sowohl wie alle andern Katholiken bereitwillig Aufnahme finden. Dieser Ansicht des Vorsitzenden wurde seitens der Versammlung durchaus beigestimmt und somit eine Unterstützung der Gründung eines polnisch-katholischen Volksvereins abgelehnt.

An Stelle des verstorbenen Herrn von Wihleben ist Herr Fabrikbesitzer und Stadtrath Goede in Montwy bei Inowrazlaw zum Stellvertreter des Vorsitzenden des Vorstandes vom Verein zur Förderung des Deutschthums in den Ostmarken gewählt worden.

Manche Deutsche nehmen — wie uns mitgetheilt wird — Anstoß, sich dem Verein anzuschließen, weil sie meinen, daß die Namen der Mitglieder veröffentlicht werden. Das ist nicht der Fall. Veröffentlicht werden nur Vorstand und Gesamtmittelschuß, wie das nentlich in dem Aufruf geschrieben ist, der im Anzeigenteil des „Gesellschaft“ zu lesen war.

In der heute, Montag, Abend stattfindenden Sitzung des Gewerbevereins werden eine Anzahl Vorlagen für Kunsttischer und Maler (aus der Vorbilderversammlung des gewerblichen Centralvereins in Danzig) vorgelegt werden. — Herr Pfarrer Ebel wird einen Vortrag über Japan halten.

In der heutigen Sitzung des Schwurgerichts wurde der Arbeiter Paul Trichel von hier, welcher die Dirne Auguste Stadler so schwer verlegt hat, daß sie starb, zu 4 Jahren Zuchthaus und der Arbeiter Albert Gorny aus Nittershausen wegen Sittlichkeitsverbrechens, unter Annahme mildernder Umstände zu 9 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Die Verladung von Rindvieh auf der Station Geyerstraße im Kreise Osterode ist jetzt unter den in der landespolizeilichen Anordnung vom 31. Mai 1881, betr. Maßregeln gegen die Rinderpest, enthaltenen Bedingungen und Beschränkungen gestattet.

Für die neuerrichtete zweite Schulkasse zu Culm. Hofgarten ist von der Regierung der Schulamtskandidat Hellwig aus Dortmund berufen worden.

Der Postassistent Sledzinski ist von Schreiberhagen nach Bromberg versetzt.

Danzig, 3. Dezember. Der Direktor des Reichsgesundheitsamtes Köhler hat sich heute nach Tolkemit zur Inspektion der dort gegen die Cholera getroffenen Maßregeln begeben.

Danzig, 3. Dezember. Die Weihnachtss-Messe des Vereins „Frauenwohl“ im Apollosaal wurde gestern Vormittag unter großem Andrang eröffnet. Kurz nach dem Beginn war der Saal derartig überfüllt, daß eine große Anzahl Besucher überhaupt nicht mehr hineinkam und die anmuthigen jungen Verkäuferinnen kaum dem Andrang kaufstüchtiger Besucher genügen konnten. Zu erwähnen ist, daß sich auch diesmal wieder die Einrichtung sehr bewährt hat, am ersten Tage die verkauften Sachen nicht mitnehmen, sondern den Erwerb nur vornotiren zu lassen, denn sonst wäre die Ausstellung schon gestern Mittag zur Hälfte geplündert gewesen.

Ein im musikalischen Leben unserer Stadt bemerkenswerthes Ereigniß steht in der nächsten Woche bevor. Es ist dies die von dem Danziger Gesangsverein zu veranstaltende erste Aufführung von Edgar Linel's Oratorium „Franciscus“, welche unter der Leitung Georg Schumann's, unter Mitwirkung vortheiliger Solisten und eines besonders verstärkten Orchesters vor sich gehen wird.

Die heute beanbte Mittelschullehrerprüfung haben von 8 Kandidaten vier bestanden, und zwar die Herren Korsch-Marienwerder, Kowalski-Thorn, Kiebschle-Danzig und Roglowski-Thorn.

Die aus Anlaß des 50jährigen Jubiläums des Bestehens der Firma Brandt von Herrn H. Brandt gestifteten 3000 Mark sollen dazu verwendet werden, einen „Knabenhort“ zu stiften. Dieser wird nach dem Muster des vom Verein „Frauenwohl“ gegründeten „Mädchenhortes“ eingerichtet werden.

Heute feierte der 77jährige Besitzer Siemon Sperling in Ohra das Fest der goldenen Hochzeit. Dem Ehepaar ist ein Gnadengeschenk von 30 Mk. zu Theil geworden.

Danzig, 2. Dezember. Auf offener Straße sind hier gestern und heute Abend mehrere Personen angefallen worden. Von besonderer Frechheit zeugt ein Straßenaub, den drei halbwüchsige Rowdies gestern Abend an dem harmlos seines Weges gehenden Zimmermann W. auf dem Englischen Damm ausübten. Die Durschen überfielen den kräftigen, großen Mann auf offener Straße, und während zwei ihn zur Erde warfen, raubte der dritte ihn aus. Glücklicherweise wurde einer der davonkennenden Burchen von einem daherkommenden jungen Mann erkannt und so gelang es, zwei der Thäter bereits heute zu verhaften.

Neufahrwasser, 3. Dezember. Der Zuckereport ist gegenwärtig im Verhältnis zu der riesig gesteigerten Produktion wenig bedeutend und die Lagervorräthe daher auch erheblich höher als sonst. Es liegt dies an dem niedrigen Stande der Zuckerpriese, welcher die Produzenten zwingt, die Waare zurückzuhalten, um eine günstigere Konjunktur abzuwarten.

Culm, 2. Dezember. Sonnabend Abend entstand zwischen dem Schloßherren Röpke und dem Fleischergehilfen Donagalski ein Wortwechsel, in dessen Verlauf Röpke dem Donagalski das Messer in den Leib stieß. Da die Verwundung des Donagalski lebensgefährlich ist, mußte der Verletzte in das Krankenhaus aufgenommen werden. Der Messerstecher, ein vielbestrafter Mensch, wurde dem Gericht überliefert.

Thorn, 2. Dezember. Ein eigenthümliches Mißgeschick ist einem hiesigen Hansbesitzer zugestoßen. Er hat in seinem Hause Privatwasserleitung und ist nach dem Ortsstatut nicht verpflichtet, sich an die städtische Wasserleitung anzuschließen. Nach demselben Statut muß aber die Stadt bis an jedes Gebäude die Röhren der Wasserleitung legen. So geschah es auch bei diesem Grundstück; um nun dem Pumpen des Wassers ein Ende zu machen, kam unser Hausbesitzer auf den schlauen Gedanken, seine Privatleitung mit dem Röhren der städtischen Leitung zu verbinden. Anfangs ging alles ganz gut, und der Hausbesitzer hatte in seinem ganzen Gebäude gutes und hinreichendes Wasser. Da eines Abends gab es im Keller einen furchtbaren Knall; als man nachsah, fand man in diesem fußhohen Wasser, das immer mehr stieg; die Privatleitung war in Folge des starken Druckes geplatzt. Nun war Hilfe nothwendig, und diese konnte nur der Herr Stadtbaurath bringen. Der entstandene Schaden ist bedeutend. Auch wird die Angelegenheit für den Hausbesitzer noch ein Nachspiel haben.

Garneise, 1. Dezember. In der vorgestrigen Sitzung des hiesigen landwirthschaftlichen Vereins hielt der Wanderlehrer des Centralvereins Herr Raich einen hoch interessanten Vortrag über die Viehzucht. In neuester Zeit müsse die Landwirthschaft wegen der niedrigen Getreidepreise das Hauptgewicht auf die Viehzucht legen. In den letzten 10 Jahren sind im Deutschen Reich durchschnittlich jährlich 51814 Kühe mehr ein- als ausgeführt, im Werthe von 20 144 400 Mk., 300 000 im Alter bis 2½ Jahren 6347 Stück im Werthe von 2280 100 Mk., in Summa 22 242 500 Mk., das macht in 10 Jahren 223 245 000 Mk. Der Landwirth muß nur solches Vieh züchten, das auf dem Weltmarkt gesucht wird. Dann gab Herr Raich Rathschläge, wie man eine brauchbare Kuh erzieht. Er betonte, daß wir noch lange nicht auf dem Gipfel angekommen sind. Aber Dank der Herdbuchgesellschaft und Dank der rührigen Thätigkeit des Centralvereins hoffen wir, wenn auch langsam, so doch sicher dem Ziele näher zu kommen.

In der Generalversammlung des hiesigen Vorkaufvereins wurde der bisherige Kassirer des Vereins Herr Hoffmeister auf weitere 3 Jahre gewählt. Ebenso wurden die Herren Schneider und Krüger-Garneise und Jander-Garneise auf weitere drei Jahre in den Aufsichtsrath wieder gewählt. — Am 18. Dezember findet hier ein Wohlthätigkeitskonzert, verbunden mit theatralischen Aufführungen, statt. Außerdem soll ein Pazar im kleinen veranstaltet werden. Herrn Dr. Wenschger hier ist die kommissarische Verwaltung der Kreiswundarztsstelle des Kreises Marienwerder übertragen.

Stuhm, 2. Dezember. Gestern fand im Saale des „Königlichen Hofes“ eine Kreisversammlung der Mitglieder des Bundes der Landwirthe statt. Die Versammlung war gut besucht, es mochten gegen 300 Herren anwesend sein. Auch eine Anzahl polnischer Besucher hatte sich eingefunden. Herr Rötter-Altmark eröffnete die Versammlung mit einem Hoch auf den Kaiser und theilte mit, daß die beiden Herren Abgeordneten v. Buddenbrock und Witt leider verhindert wären, an der Versammlung theilzunehmen. Sodann hielt Herr v. Puttkamer-Plauth einen längeren Vortrag über die Aufgaben und Ziele des Bundes, auf den wir, da der Bericht uns zu spät zugeht, in der nächsten Nummer zurückkommen.

Krojanke, 2. Dezember. Zu einem glänzenden Feste gestaltete sich heute die Einweihung der in diesem Sommer erbauten evangelischen Kirche zu Schindfeld. Hünser, Schule und Kirche prangten im schönsten Festgewande. An verschiedenen Stellen erhoben sich Ehrenportale mit Inschriften, die Hauptstraße war zu beiden Seiten mit Tannenbäumchen geschmückt. Um 11 Uhr setzte sich unter den Klängen einer Musikkapelle ein imposanter Zug von dem Hause des Gutsbesizers Berndt aus in Bewegung. Voran trug Herr Maurermeister Schiefelbein-Schneidemühl, der Erbauer der Kirche, auf weißem Altkastisen den Schlüssel der neuen Kirche. Es folgten die Vertreter der kirchlichen und staatlichen Behörden, 8 Geistliche, etwa 20 Lehrer und die nach Hunderten zählenden fremden Gäste. An der Eingangspforte wurde Herrn Pfarrer W. von der Schlüssel überreicht, der sodann die Kirche öffnete. Nach dem Gesange der Gemeinde hielt dann der Herr General-Superintendent Döblin-Danzig die Weiberede und das Weisgebet, worauf ein gemischter Chor unter Leitung des Herrn Lehrers Bauselow eine Festmotette anstimmte. Nach Abhaltung der Liturgie durch den Herrn Super-

Inter
predi
Men
Konf
an G
erheb
Zwei
eine
eine
Kroja
auf 1
gehe
Nach
Worn
Herr
in M
der 2
Gef
am
leben
ist d
das 1
Magi
veror
mit 1
der 2
Sche
werde
erheb
behin
kömme
und 1
Sofen
in B
dem
Dne
urthe
die 3
Storid
Wor
gestri
Goro
eche
Saufe
Mebr
Semb
Kleid
Vlam
v. Ja
gebote
Nun
nust
in hel
das 2
gebra
Drahl
Aeber
gewor
word
meiste
Berba
rath 2
Orum
Pflcht
des 2
Auser
genero
Garni
veran
ein 2
gefund
Arch
Zugen
elektri
ertheil
nehme
von 2
als 2
elektri
Allgen
Das 1
Jahre
S
Wolp
Gemei
meist
am 2
dem
Prigw
Jubila
hat e
gestand
Seite
wie di
Kehrke
borgen
Stadt
thätig
Einrich
Edneil
als 2

intendenden Syring-Platow hielt der Herr Pfarrer Bohm die Festpredigt. Hierauf überbrachte der Herr Konfistorial-Präsident Meyer-Danzig der Gemeinde Grüße und Glückwünsche des Konfistoriums und ermahnte die Gemeinde zu treuem Festhalten an Gott und Gottes Wort. Um 1 Uhr hatte die wahrhaft erhebende Feier ihr Ende erreicht. Als Festgeschenk hatte der Zweigverein des Gustav-Adolf-Vereins „Platow“ der Gemeinde eine Altarbibel, der Maurermeister Schiefelbein Nummertafeln, eine Dame aus Schneidemühl den Taufstein und der Kirchenrath Projauke das Taufbeden gestiftet. Zu den Dankosten, die sich auf 15200 Mk. belaufen, hat der Gustav-Adolf-Verein 7000 Mk. gespendet; aus Gemeindemitteln sind noch 5000 Mk. aufzubringen. Nachmittags fand im Schulhause ein Festmahl statt. Schon am Vormittag, noch vor der Eröffnung der Feier, wurde durch den Herrn Konfistorial-Präsidenten dem Herrn Lehrer Vanjelow in Anbetracht seiner Verdienste um Schule und Kirche der Adler der Inhaber des Sorenzollernschen Hansordens überreicht.

Warburg, 30. November. Aus Anlaß des 300jährigen Geburtstages Gustav Adolfs will der Gustav-Adolf-Verein am 9. Dezember eine Festfeier veranstalten. Es sollen dabei Lebende Bilder zur Darstellung kommen.

Königsberg, 2. Dezember. Das Komitee für die Nord-Ostdeutsche Gewerbe-Ausstellung hat an den Magistrat das Ersuchen um Erwirkung einer Beihilfe gerichtet. Der Magistrat hat mit Vorbehalt der Genehmigung der Stadtverordneten-Versammlung beschlossen, eine Beihilfe von 3000 Mk. mit der Maßgabe zu gewähren, daß aus dieser Summe alle von der Stadt beanspruchten Naturalleistungen nach den tarifmäßigen Sätzen und ohne Zuzahlung etwaiger Vergünstigungen bezahlt werden. Für den Fall, daß die Ausstellung einen Ueberschuß ergeben solle, ist die Beihilfe zurückzuerstatten. Von der Ausdehnung der Ausstellung wird man sich einen Begriff machen können, wenn man erfährt, daß der Voranschlag in Einnahme und Ausgabe mit 357000 Mk. abschließt.

In der gestrigen Sitzung der Strafkammer wurde der Hafenbau-Inspektor Herr Baurath Sch., früher in Pillau, jetzt in Breslau, wegen eines am 5. Juli d. Js. zwischen ihm und dem Leutnant K. aus Pillau ausgefochtenen Pistolenduell's zu einer Festungsstrafe von drei Monaten verurtheilt.

Im Preussischen Botanischen Verein (der auch die Provinz Westpreußen umfaßt) hat an Stelle des verstorbenen Apothekenbesizers Schüller Herr Apothekenbesizer Born hier selbst die Geschäfte des Schachmeisters übernommen.

Aus dem Kreise Oerode, 2. Dezember. In der gestrigen Nacht brach in Gilgenburg, wie schon erwähnt, ein Großfeuer aus, das noch bis heute andauert. Um 1/2 3 Uhr Morgens brach das Feuer im L. Wartsch'schen Hause aus, und ehe noch die Spritze anrückte, stand der Dachstuhl des großen Hauses in vollen Flammen. Die jungen Leute des Kaufmanns Meding, die in einer Dachkammer schliefen, stürzten, nur mit dem Hemde bekleidet, durch den dichten Qualm die Treppe hinab. Mitleidige Menschen verfaßten sie mit den notwendigsten Kleidungsstücken; alles, was sie besaßen, wurde ein Raub der Flammen. Diese ergrißen in Kürze den Dachstuhl des Heinrich v. Jablonowski'schen Hauses, doch konnte hier dem Feuer Einhalt geboten werden, nachdem es großen Schaden angerichtet hatte. Inzwischen suchte es zwischen den Sparren des Erich v. Jablonowski'schen Hauses auf, und bald stand auch dieser Dachstuhl in hellen Flammen. Von Rettung war keine Rede, dieses, sowie das Haus des Herrn Wartsch, sind denn auch vollständig ausgebrannt. Auch züngelten die Flammen am Dache des May'schen Hauses empor, einzelne Balken und Sparren waren bereits in Brand geraten, doch konnte das Feuer noch gelöscht werden. Ueber die Ursache des gewaltigen Brandes ist nichts bekannt geworden. — Als Kreistagsabgeordnete sind gewählt worden in Oerode die Herren Kaufmann Lange und Bürgermeister Elwenspoel, in Hohenstein Bürgermeister Spawaller, im Werlande der Landgemeinden Gutsbesizer Wenna-Altstadt, Landrath Adamek-Warglitten, Gutsbesizer Worn-Tyran, Gutsbesizer Wumbach-Hohenstein, Wessier Raabe-Gilgenau, Gastwirth Weis-Plüthen und Wessier K. Grommelt-Bräudendorf.

Bromberg, 2. Dezember. Der Verein der Ritter des Eisernen Kreuzes feierte gestern sein Stiftungsfest. Außer verschiedenen auswärtigen Gästen waren der Brigadegeneral v. Biegen und eine Anzahl Stabsoffiziere der hiesigen Garnison erschienen. — Der Turnverein des Realgymnasiums veranstaltete vorgestern in der Turnhalle des Realgymnasiums ein Schachturnen, zu welchem sich ein zahlreiches Publikum eingefunden hatte. — In der gestrigen Sitzung des Bromberger Architekten- und Ingenieur-Vereins berichtete Herr Ingenieur Wulff, dem die Konzession zur Errichtung einer elektrischen Licht- und Kraftzentrale von den städtischen Behörden erteilt worden ist, über den augenblicklichen Stand des Unternehmens. Aus dem Berichte ist zu entnehmen, daß sowohl die von Herrn Wulff künstlich erworbene Bromberger Straßenbahn als auch die ihm erteilten Konzessionen zur Anlegung einer elektrischen Centrale mit allen Rechten und Pflichten auf die Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft in Berlin übergegangen ist. Das Unternehmen ist sonach gesichert, und gegen Ende des nächsten Jahres dürfte die Eröffnung des Gesamtbetriebs erfolgen.

Schneidemühl, 2. Dezember. Herr Erster Bürgermeister Wolff, der seit nunmehr 16 Jahren an der Spitze unserer Gemeindeführung steht, feierte heute sein 25jähriges Bürgermeistertagelium. Herr Wolff begann seine Amtstätigkeit am 2. Dezember 1869 in Friedland in Ostpreußen, wurde demnach nach Sorau in der Niederlausitz und von dort nach Briegwald in der Provinz Posen. Das hiesige Amt trat der Jubilar am 11. November 1878 an. Bis zum 1. September 1887 hat er allein an der Spitze unserer städtischen Verwaltung gestanden. Dann wurde ihm ein zweiter Bürgermeister zur Seite gestellt. Eine Fülle von Verbesserungen in der Verwaltung, wie die Reform des Volksschulwesens, die Anstellung angeleglicher Lehrkräfte, die Erbauung des städtischen Schlachthauses u. sind vorgenommen worden, seitdem Herr Wolff die Geschäfte unserer Stadt leitet, deren Bevölkerung während der Dauer seiner Amtstätigkeit von 10 000 auf nahezu 17 000 gewachsen ist. Auch die Einrichtung der seit Mitte der achtziger Jahre bestehenden Schneidemühler Luxus-Pferdemärkte muß dem Jubilar als Verdienst angerechnet werden.

Wahertisch.

Richard Skowronnel hat ein neues Lustspiel „La La Li“ geschrieben, das dieser Tage im Kgl. Schauspielhause in Berlin die erste Aufführung erlebt hat. Der Dichter läßt das Stück in den Wäldern seiner ostpreussischen Heimat spielen und belianzelt in seiner geistvoller Weise den Haß der Kinder, deren Eltern befreundet waren. Der Stolz eines übermüthigen, verwöhnten, adligen Fräuleins wird endlich aber doch von dem „Rechten“ bezwungen. Jenes Fräulein schießt auf der Jagd auf einen Hirsch. Ihre Kugel trifft, aber das Thier springt über die Grenze. Die Jägerin geht, um sich die Beute zu holen, auf das Gebiet ihres Nachbarn hinüber, mit dem sie einen langen Prozeß führt. Dieser macht seine schöne Freundin auf das Strafmaß ihrer Handlung aufmerksam und, da sie ihre Unrecht nicht einsehen will, giebt er ihr ohne weitere Umstände einen Kuß. Diesen Kuß bekommt der Glückliche am Schluss des Stückes, als La La Li gelassen wird, von der bezähmten Wiberstänigkeit in einer hübsch entwickelten Liebeszene zurück, die den gelungensten Theil des Lustspiels bildet und für seinen erfolgreichen Ausgang im Schauspielhause entscheidend war.

Ein Meisterwerk realistischer Kleinmalerei ist in dem Stücke eine Interjektion der ostpreussischen Treiber am Beginn des zweiten Aktes. Das ist, nach Berliner Theaterberichten,

inmitten eines vielfach dichterischen Kunstwerkes ein Stück unversähter Natur. Es hat ungemein stark auf das Publikum gewirkt, vermutlich, weil sich hier Humor und Wahrheit, die sich bei den Naturalisten wie Feuer und Wasser scheiden, einträchtig zusammengefunden hatten.

Der Dichter hat die Freude gehabt, nach jedem der drei letzten Akte mehrere Male hervorzutreten und mit Beifall begrüßt zu werden.

Als der kürzlich gestorbene Anton Rubinstein in St. James' Hall zu London eines seiner Konzerte gab, zu denen ganz London strömte, hielt ihn am Eingang zur Halle eine Dame an, die ihn um ein Billet bat, da sie zu arm sei, eines zu kaufen. „Madame“, antwortete Rubinstein sehr höflich, „ich verfüge thatsächlich heute Abend nur über einen einzigen Sitz in der Halle; wenn Sie den einnehmen wollen, so steht er Ihnen gerne zu Diensten.“ Die Wittstellerin war entzückt. „Ich danke Ihnen tausend Mal; darf ich fragen, wo der Sitz ist?“ „Am Klavier“, antwortete der Musiker mit seiner schönsten Verbeugung.

Sorgsame Haushalter sind die Söhne des Kaisers. Vor Kurzem besuchte die Kaiserin mit den drei ältesten Prinzen das bekannte Schiffschiffel-Geschäft in der Marktgrafenstraße in Berlin. Bei solchen Gelegenheiten führen die Prinzen einen Theil ihrer Ersparnisse bei sich, über den sie zum Ankauf von Spielsachen frei verfügen können. Die ausgestellten Herrlichkeiten erweckten nun ihr Interesse in hohem Grade, und bald hatte einer der Prinzen einen Gegenstand zum Ankauf ausgewählt. Er fragte nach dem Preis und legte, als dieser ihm genannt worden war, ein Geldstück auf die Ladentafel, erklärte aber zugleich, noch mehr kaufen zu wollen. Auf die Bemerkung, daß man dann nach beendeten Einkauf den Gesamtbetrag doch zusammenrechnen könne, wehrte er ab: „Nein, ich bezahle jedes Stück besonders, damit ich sehe, was mir dann noch übrig bleibt.“ Diesem Grundsatze folgten auch die anderen Prinzen; nach dem jedesmaligen Einkauf berichtigten sie ihre Schuld und berechneten dann den ihnen noch verbliebenen Gelddbetrag, um danach ihre weiteren Anschaffungen einzurichten. Als das mitgebrachte Geld bis auf einen kleinen Rest Verwendung gefunden hatte, stellten sie ihre Einkäufe ein.

Auf der Jagd in Kuchelna, an welcher der Kaiser als Gast des Fürsten Lichnowsky theilzunehmen durch ein Unwohlsein verhindert war, sind 1600 Japaner hähne zur Strecke gebracht worden; das beste Jagdergebnis hatte der Herzog von Ratibor mit 320 Hähnen. Bei dem kolossalen Bestand an Hennen hätte die Kaiserjagd zweifellos ein noch bei weitem besseres Resultat ergeben als die vorjährige Kaiserjagd, die mit einer Strecke von 3300 Japanern abschloß.

[Löwenjagd.] Zwei österreichische Edelleute, die im vergangenen Winter eine Reise in das Somaliland unternahmen, haben eine Reihe von Abenteuer mit dem „Könige der Wüste“ bestanden, die diesen nicht gerade als „löwenmüthig“ erscheinen lassen. Nachdem der eine der beiden Löwenjäger, Graf Condenhove, zehn Wochen lang vergebens verjagt hatte, einen Löwen zu erlegen, schloß eines Tages bei der Rückreise sein Kamerad, Graf Ernst Hoyos, einen Elephanten, in dessen Nähe sie dann ihr Lager aufschlugen. Nahe bei dem Kadaver, den schon am Tage einige Löwen besuchten, wurde gegen Abend ein büschelartiger Schirm errichtet, hinter dem Graf Condenhove und ein Begleiter sich versteckten, nachdem sie noch einen lebenden Esel in guter Schußweite angeheilt hatten. Nicht lange hatten die Jäger zu warten, als aus dem Gebüsch eine Löwin und ein Löwe hervorstürzten, von denen Erstere sofort mit gewaltiger Sprünge dem Esel im Nacken saß. Ein Lärm, Getrappel, Gebrüll und endlich ein Schuß. Zwischen die Lidter getroffen, stürzte die Löwin zur Erde; gleich darauf bearbeitete sie der Esel in einem Anfälle höchster Wuth — ein komisches Bild — wie rasend mit den Hufen. Noch war keine Stunde nach dem ersten Schuß vergangen, als sich wieder auf den Esel ein Löwe stürzte, der jedoch seine Furcht ergriff, so daß die nachgefolgte Kugel ihn verfehlte. Den dritten Löwen aber, der seinen nach kaum zehn Minuten abloß, erzielte sein Verhängniß. Ein Halsschuß trifft ihn bei dem Gelritze, so daß er dreißig Schritte von seiner Beute verendet. Inzwischen begann ein Konzert, das jeder Beschreibung spottet. Aus allen Wäldern drüllten Löwen in den verschiedensten Tonarten, angelockt durch den verwesenden Elephanten. Endlich erscheint wieder einer der Löwen auf der Bildfläche. Dieser nähert sich ganz vorsichtig, wie eine Kage schleichend, bis er plötzlich mit mächtigem Saue auf den Esel springt. Auch ihn erzieht die todbringende Kugel, doch ist gleichzeitig auch des müthigen Esels letzte Stunde herangekommen, denn er ist im Kampfe mit dem Gegner zusammengeknirscht. Einen vierten Löwen schloß Graf Condenhove dann noch bei völliger Finsterniß; dieser jagt angezogen davon, und erst nach langer Suche am anderen Morgen, wobei der Löwe immer vor dem Jäger schlüpfte, erhielt er den Fangschuß. Vier Löwenställe in einer Nacht erbeutet zu haben, können sich wohl nur wenige Sterbliche rühmen.

[Explosion.] Am letzten Sonntag ist die Cauller'sche Porzellan-Fabrik bei dem Militärlager von Beverloo (Belgien) in die Luft geflogen und vollständig zerstört worden. Bisher wurden drei Todte und etwa zwanzig Verwundete aufgefunden.

Der Streit zwischen dem Magistrat in Halle a. S. und der dortigen Presse hat bekanntlich dazu geführt, daß die Hallenser Zeitungen die Berichterstattung über die Verhandlungen der Stadtverordneten-Versammlung seit einer Reihe von Wochen eingestellt haben. Der Magistrat hatte nun die „Saale-Ztg.“ verklagt, die vom Vorstande der Stadtverordneten-Versammlung angefertigten Berichte über die Verhandlungen der Versammlung auf Grund des bestehenden Vertragsverhältnisses als „amtliche Bekanntmachungen“ im Inzeratenthelle anzunehmen. Die „Saale-Ztg.“ hatte dies verweigert, da jene Berichte als „amtliche Bekanntmachungen“ nicht zu erachten seien. Das Amtsgericht hat jetzt aber nach dem Klageantrage erkannt. Der Verlag der „Saale-Ztg.“ wird gegen das Urtheil Berufung einlegen.

[Kindermund.] Kind: „Hast Du mich lieb, Mama?“ Mama: „Gewiß, mein Herzchen.“ — Kind: „So lieb wie ich Dich habe?“ Mama: „Warum fragst Du das?“ — Kind: „Nun, da ich zwei Geschwister habe, mußt Du drei Kinder lieben, ich aber habe nur eine Mama.“

Wahertisch.

Eine Gallerie der Berühmtheiten von heute und ehedem, aus den verschiedensten Ländern und Nationen, bietet die ihrer Vollenbung mit Riesenschritten entgegengehende Neuauflage von Joseph Kürschner's „Quartierlykon“. Ueber 600 hervorragende Männer; daneben eine Reihe berühmter Vertreterinnen des schönen Geschlechts, treten uns da entgegen, in hübschen Miniaturporträts, jedes einzelne für den besondern Zweck gezeichnet und alle sorgfältig zum bequemsten Finden alphabetisch aneinander gereiht. Auch die anderen Illustrationen sind glücklich gewählt, gut ausgeführt und höchst amüsan anzusehen, so die mehr als 500 Wappen von Staaten und Städten, die Orden, die Flaggen, mythologische Figuren, Kostümbilder, Bauwerke u. u. Der Preis des Werkes, das in seiner früheren „Quartier“-Ausgabe 10 Mk. kostete, ist von einer so fabelhaften Willigkeit, daß selbst der wenig Vermittelte sich das Werk wird anschaffen können.

Belhagen & Masings Monatshefte bringen einen mit einem Porträt des Bauers des neuen Reichstagsgebäudes und elf Ansichten desselben auf London geschmückten Artikel von Professor Cornelius Guritt in Dresden; „Wallot und das Reichshaus.“ Dem Verdienste Wallots zollt der Verfasser die wärmste und ehrlichste Anerkennung, indem er zugleich das Auge des Laien für die Schönheiten des Baues schärft.

Wien, 3. Dezember. Heute früh 8 1/2 Uhr passirte der Hofzug die Hochbrücke bei Levensau. Nach einer kurzen Eröffnungsfeier auf der Plattform des Hofpfeilers begab sich der Kaiser mit dem Prinzen Heinrich, dem Reichskanzler und dem Minister von Bötticher und mit dem übrigen Gefolge an Bord der Salonmaschine durch den Nordostkanal und die neue Schleuse nach dem hiesigen Hafen. Als um 10 Uhr 20 Min. die Kaiserstandarte in Sicht kam, gaben die Kriegsschiffe Salut. Der Kaiser fuhr bei der Flottenparade die ganze Kriegsschiffreihe entlang; die Matrosen auf Deck präsentirten und brachten ein dreimaliges Hurrah aus. Die Schiffe flaggten über den Toppen. Der Kaiser ging bei der Barbarossabrücke an Land und begab sich mit der gesammten Begleitung, unter welcher sich auch der Admiral befand, nach dem Schloß. Als die Kaiserstandarte auf dem Südturm emporstieg, saluirte die gesammte Flotte nochmal.

Bei der Eröffnungsfeier an der Hochbrücke hielt Minister v. Bötticher eine Ansprache und brachte ein Hoch auf den Kaiser aus. Der Kaiser dankte, erinnerte an seinen Großvater, welcher den Kanalbau begonnen hat, und sprach seinen Dank aus an Alle, die am Werk mitgearbeitet haben. Die Bauleiter und Arbeiter nannte er glücklich, denn es sei ihnen vergönnt, das Werk ihrer Hände vollendet zu sehen. Der Kaiser vertheilte sodann Ehrenauszeichnungen.

In Berlin, 3. Dezember. Das Befinden des Fürsten Bismarck ist befriedigend. Der Fürst machte am Sonntag in Begleitung des Grafen Herbert eine Ausfahrt, am Sonnabend seinen Spaziergang im Parke von Varzin. Die Grabkapelle besucht der Fürst sehr häufig.

Berlin, 3. Dezember. Die Aktien der Diskontogesellschaft stiegen heute nicht unbedeutlich, weil die Diskontogesellschaft sowie die Bankhäuser Mendelssohn und Bleichröder eine neue russische Anleihe in Höhe von 400 Millionen Frs. abgeschlossen haben.

London, 3. Dezember. Aus Hiroshima wird gemeldet, die Japaner hätten bei der Einnahme von Port Arthur fast sämtliche männliche Bewohner getödtet. Viele chinesische Kriegsgefangene wurden erdrosselt oder erschossen und denn zerstückelt oder es wurde ihnen der Bauch aufgeschlitten. Die Japaner behaupteten, die Civilbevölkerung von Port Arthur habe sich am Kampfe theilhaftig und aus den Häusern geschossen, deshalb hätte man sie vernichten müssen. Der japanische Minister des Auswärtigen drückte sein Erstaunen und sein Schmerz aus über die Meldungen von solchen, dem japanischen Geiste entgegengesetzten Grausamkeiten, und versicherte, die japanische Regierung sei entschlossen, die Grundzüge der Menschlichkeit und Zivilisation hochzuhalten.

Rom, 3. Dezember. Die Thronrede zur Eröffnung des Parlaments wird unter Hinweis auf die Anstrengungen des Schmerzes über den Tod des Papstes die Sicherheit des Friedens betätigen, welcher das Bedürfnis und der Wunsch der ganzen Welt sei. Sie wird die Erparungen besprechen unter Hervorhebung der Nothwendigkeit neuer Finanzmaßnahmen und betätigen, daß letztere die Landwirthschaft nicht belasten und die steigende Produktionsbewegung nicht hemmen werden. Unter Aufkundigung anderer Reformen betreffend die Ordnung im Innern wird die Thronrede besonderen Nachdruck auf soziale Maßnahmen legen.

Paris, 3. Dezember. In Toulouse beschloß das Schlichtungsgericht nach mehrtägiger Verhandlung, die Angelegenheit der dort im Jahre 1893 vorgekommenen Fälschung bei den Wahlen zur Deputirtenkammer in einer späteren Tagung zu verhandeln, weil die Zeugnisaussagen ergaben, daß die Untersuchung noch weiter anzudehnen sei, die Wahlfälschungen seien weit einflussreicher den Leuten als den gegenwärtig Angeklagten zuzuschreiben.

Warschau, 3. Dezember. Der Jar hat das Rücktrittsgesuch des Generalgouverneurs Gurko, wie hier bestimmt verlautet, angenommen. Anlaß zu dem Abschiedsgesuch soll die nicht erfolgte Erennung des Sohnes Gurkos zu einem hohen Amt des Generalgouvernements gegeben haben.

Washington, 3. Dezember. Nach einer Meldung aus Tokio hat Japan dem amerikanischen Gesandten seine Gegenforderungen übermittelt, welche, wie verlautet, eine höhere Kriegsentwädigung sowie drückende Garantien darunter Befestigung Port Arthurs bis zur Erfüllung des Friedensvertrages enthalten.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. Dienstag, den 4. Dezember: Wollig mit Sonnenschein, nahe Null, Nebel. — Mittwoch, den 5.: Nebel, feuchtkalt, bedeckt, trübe, Niederschläge.

Table with 6 columns: Stationen, Barometerstand in mm, Windrichtung, Windstärke, Wetter, Temperatur nach Celsius (5° C = 41° F). Rows include Memel, Renssawasser, Spinnemünde, Hamburg, Hannover, Berlin, Dresden, Gagaranda, Stockholm, Copenhagen, Wien, Petersburg, Paris, Yarmouth.

Table with 3 columns: Danzig, 3. Dezember. Getreidebörse. (A. D. von S. v. Morcknein). Rows include Weizen (n. 745 Gr. Lu.), Weizen (n. 745 Gr. Lu.), Weizen (n. 745 Gr. Lu.), etc.

Königsberg, 3. Dezember. Spiritusbericht. (Telegr. Dep. von Portatus u. Große, Getreide, Spiritus und Wolle-Konsumtions-Geschäft) per 10 000 Liter % loco konting. Mt. 49,75 Geld, unfonting. Mt. 30,00 Geld. Berlin, 3. Dezember. Getreide- und Spiritusbericht. Weizen loco Mt. 122-142, per Dezember 136,00, per Mai 142,25. Roggen loco Mt. 115-118, per Dezember 116,00, per Mai 120,50. Hafer loco Mt. 107-141, per Dezember 118,50, per Mai 117,00. Spiritus 70er loco Mt. 31,60, per Dezember 36,20, per Mai 37,70, per Juni 38,00. Tendenz: Weizen steigend, Roggen steigend, Hafer steigend. Spiritus feiter. Privatdiskont 1 1/2%. Russische Noten 221,25.

Seimarlose a 1 Mt., 11 Loose 10 Mt., Hauptgew. 250000, 10000 Mt. zc. Ziehung bereits Sonnabend, 8. Dezember.

Schneidemühlener, Ulmer, Regensburger Geldlotterie-Loose a 3 Mt., Hauptgewinne baar 100000, 75000, 50000 Mt. zc.

empfiehlt **Leo Wolff**, Königsberg i. Pr., Kantstr. 2 und Bergplatz 1b



Winter-Überzieher
in allen Stoffarten
L. Prager, Graudenz.



Haus- Hof- und Jagd-Joppe
L. Prager, Graudenz.



Hof- u. Jagd-Joppe
L. Prager, Graudenz.



Schleiftröde
L. Prager, Graudenz.



Hohenollern-Mantel u. Mantel
L. Prager, Graudenz.

Statt besonderer Meldung.
Gestern nahm der liebe Gott unsern guten, einzigen Sohn und Bruder
Herrmann
im Alter von 12 Jahren, in sein himmlisches Reich. Nach langer, schwerer Krankheit starb er an Herzlähmung.
Graudenz, den 3. Dezember 1894.
Hauptmann Bressler und Frau, geb. Schmidt, Elfriede Bressler, Ilse Bressler.
Die Trauerfeier findet Donnerstag, den 6. Dezember, 11 Uhr Vormittags, die Beerdigung um 11 1/4 Uhr, vom Trauerhause aus, auf dem Garnison-Kirchhof statt.

Für den Weihnachts-Bedarf
empfehlen wir unsere sehr große Auswahl [7033]
Moderner Kleiderstoffe
zu auffallend billigen Preisen, doppeltbreit, der Meter Mt. 0,50, 0,60, 0,75, 0,90, 1,00 bis 3,00
Man verlange unsere Mustersehung.
Muster frei. - Waarensendungen von 20 Mark an frei.
Potrykus & Fuchs, Danzig.

Die Verlobung ihrer ältesten Schwester **Wally** mit dem Bäckermeister Herrn **Conrad Tandin** aus Danzig, beehren sich ergebenst anzuzeigen
Graudenz, d. 2. Dezbr. 1894.
Geschwister Reiss.

Statt jed. besonderen Meldung
Die Verlobung unserer Tochter **Gertrud** mit dem Kreisaußschuß-Sekretär Herrn **Alexander v. Dobrowski** beehren wir uns hiermit ergebenst anzuzeigen. [9782]
Straßburg Westbr., den 1. Dezember 1894.
H. Zoelfel und Frau.

Schuhmacherarbeit
wird sauber und billig angefertigt.
A. Buchholz, Schuhmacher, [9688] Kullmerstraße Nr. 22.

Tod den Ratten, Mäusen und Küchenschwaben.
Weltgeheudste Garantie für guten und prompten Erfolg. Prima Referenzen von fiscalischen Gütern und Rittergütern eibern.
Der Hauptamnerjäger [9485] **D. Citron** aus Leusburg geht bestimmt in kurzer Zeit auf die Tour. Die Herren Gutsbesitzer und Administratoren werden höflich gebeten, die Bestellungen sobald wie möglich an **D. Citron** nach Leusburg richten zu wollen.

Gambrinus.
Heute **Königsberger Rinderfleck** morgen, Dienstag, **Wurstessen.**
[9803] **C. Kolodzeiski.**
Hasel-, Schnee-, Birkwild,
Fasanen, fette Capaun-, Puten, Rehe,
Hasen, Hasen
sehr preiswerth.
B. Krzywinski.

Ferdinand Glaubitz
Herrenstraße 5/6. [9821]
Empfehle mein reich sortirtes Lager in **Delzaretts, Muffen, Kragen, Colliers, sowie Garnituren** von klein bis groß zu auffallend billigen Preisen. [9685]
Bertha Löffler
berebel. Mofes.
Koscher kernsettes Rindfleisch zu haben bei **L. Chrzanowski.**
Ein fast neuer Uniformmantel billig zu verkaufen Graudenzstr. 9, I L. [9857]

Zur Weihnachtsbäckerei
empfehle: [9802]
Citronat (Succade)
candirte Pomeranzenschalen
extra feine Cacaomasse
feinsten Zerkhonigp. Pfd. 80 Pf.
feine Gewürze, ganz und pulverisirt
Hirschhornsalz
Citronenöl
Orangenblüthenwasser
Rosenwasser
reine Pottasche
Saffarben, roth, blan, grün und gelb.
Fritz Kyser, Graudenz.
An unsere Kunden



die ergebene Mittheilung, daß wir den Alleinverf. des Gesamtvergnüßes in **Amerik. Neugold-Uhren** übernommen haben. Die amerik. Neugold-Uhren sind dem Aussehen nach von echtem Golde nicht zu unterscheiden und behalten dieses goldähnliche Aussehen für immer, wofür wir die weitgehendste Garantie bieten, indem Neugold eine eigene Metalllegirung ist. Die Neugold-Uhren haben ein sehr gutes, verlässliches, genau regulirtes und erprobtes Werk u. leisten wir für jede Uhr drei Jahre schriftliche Garantie. Die Ausführung ist reizend, elegant, glatt oder kunstvoll guillochirt, genau so sorgfältig wie bei goldenen Uhren. Preis per Stück mit 2 Neugold-Deckeln, offenem Zifferblatt, Mt. 15,00, mit 3 Neugold-Deckeln (Sprungdeckel-Savonnette) Mt. 20,00, Damen-Uhren mit 3 Neugold-Deckeln (Sprungdeckel-Savonnette) Mt. 21, Neugold-Uhren in modernsten Facons für Herren u. Damen Mt. 5,00 u. 8,00, Neugold-Ringe für Herren u. Damen Mt. 3,50. Unsere Neugold-Uhren sind mit den gleichviel unter welchen Namen ausgebotenen Uhren nicht zu vergleichen und nur echt, wenn sie mit unserem Garantie-Schein und der gefällig eingetragenen Schutzmarke [Neugold] versehen sind. An unsere bekannten Kunden machen wir gern Ansichtsendungen; an unbekannte Besteller versenden wir gegen Nachnahme oder vorherige Einfindung des Betrages, verpflichten uns aber bei Nichtconvenienz, den vollen Betrag ohne Anstand zurückzahlen, so daß der Empfänger keinerlei Risiko hat. Weihnachtsbestellungen erbitten wir uns baldigst, um dieselben bei der kolossalen Nachfrage rechtzeitig ausführen zu können.
Keith's Neuheiten-Vertrieb
Dresden-V., Birnische Str. 34.
Berlin C., Stralauer Str. 41.
Bei gef. Bestellung bitten wir, sich auf dieses Blatt zu beziehen.

Der Bazar des Peterson-Stifts
findet
Mittwoch, den 5. Dezember, von 4 Uhr ab,
in den Sälen des „Adlers“ statt.
Derselbe ist für das Rettungs- und Waisen-Haus, die Kleinkinderschule und die Gemeinde-Diakonie des Stifts die Haupterinnahme-Quelle, und bittet daher der Vorstand um Verkaufsgenugthuung und um persönliche Beteiligung recht herzlich. Vorstand-Mitglieder sind: Fräulein Börgen, Frau Gutsbesitzer Bohrsch-Mackrau, Frau Divisionspfarrer Brandt, Frau Kaufmann R. Braun, Frau von Falkenhayn-Burg Belghau, Frau Major Hell, Frau Kreislichinspektor Kaphahn, Frau Oberst Mahr, Frau Oberbürgermeister Pohlmann, Frau Generalin von Pritwitz und Gaffron, Frau Justizrath Schmidt, Frau Oberstabsarzt Schondorf, Frau Buchhändler Schubert und die Herren Bürgermeister Berkholz, Oberst Biesing, Major Erdmann, Rentier Heidenhain, Stadtrath Mertins, Stadtrath Polski und Amtsgerichtsrath Richter. [7444]

TIVOLI.
Heute Dienstag, den 4. Dezember, Abends 8 Uhr:
Zweiter und letzter
Robert Johannes-Abend
Billets bei den Herren Giffow und Sommerfeldt. [9840]
Dienstag, den 4. Dezember cr., Abends 8 Uhr:

Frische Blut- u. Leberwurst in Wurstsuppe
nach schlesischer Art empfiehlt
Ferdinand Glaubitz,
Herrenstraße 5/6. [9820]
Eine Pferdekrippe h. z. v. L. Henschel. [9823]
Ein Winterumhang zu verkaufen Mauerstraße 9, 1.

Verloren gefunden gestohlen.

Sechs Photographien
auf dem Wege v. d. Marienwerderstr. bis nach d. Kirchenstr. verloren. Geg. Belohnung abzugeben Herrenstr. 10, part.

Vermiethungen Pensionsanzeigen.

Möbl. Zimmer, Nähe Getreide-markt, mit oder ohne Pension, von ein. Herrn zu mietben gesucht. Gef. Off. werd. briefl. m. Aufschrift Nr. 9856 d. d. Exp. d. Gesell. erb.
Eine Wohnung, im I. Stod, 4-6 Zimm. u. Stall f. 2 Pferde, Futtergef., Wagensremise, ist von gl. zu vermietben. Festungsstr. 1a., neben Tivoli. [9807]
Eine Wohnung, 1. Etage, 4 Zim. und Zubehör, zum 1. April 1895 zu verm. Richard, Marienwerderstr. 25.
Möbl. Zimmer z. verm. Tabakstr. 2.
Al. Zim. möbl. od. unmöbl. Gartenstr. 21.

Dirschau.
E. a. Mt. der Stadt Dirschau befindet.
Laden
in welchem seit Jahren mit gut. Erfolge ein Manufaktur- u. Confections-Geschäft betrieben wird, welcher sich aber auch zu jedem andern Geschäft eignet, ist vom 1. Juli 1895 ab z. verm. Restl. belteb. sich a. Fr. L. Ruchel, Dirschau z. wend.

Stralsund.
Schönes Geschäftslokal
worin seit 60 Jahren seines Manufaktur-, Mode-, Confect-, Geschäft betrieben, sofort zu vermietben. Dasselbe eignet sich auch zu feinem Restaurant. Offerten an Albert Schülz, Stralsund. [9470]
welche ihre Niederkunft erwarten, finden Rath u. freundliche Aufnahme bei Frau Ludewski
Königsberg i. Pr., Oberhaberberg 26.

Damen
welche ihre Niederkunft erwarten, finden Rath u. freundliche Aufnahme bei Frau Ludewski
Königsberg i. Pr., Oberhaberberg 26.

Löbau Wpr.
Sonnabend, den 8. Dezember cr., Abends 8 Uhr:
Seminar-Concert
zum Besten d. Vaterländischen Frauenvereins.
Eintrittspreis pro Person 1 Mt., ohne der Wohlthätigkeit Schranken zu setzen.
Freitag, den 7. Dezember cr., Abends 7 1/2 Uhr:
General-Probe.
Eintrittspreis pro Person 50 Pf.
Der Seminar-Direktor. Göbel, Schulrath. [9764]

Pastwisko.
Sonntag, den 9. d. Mts.:
Marzipan-Berwürfelung
mit nachfolgendem Tanz, wozu ergebenst einladet [9780] J. Kickbusch.
Danziger Stadt-Theater.
Dienstag. Hänsel und Gretel, Märchenpiel in 3 Bildern von Sumperdind. Vorher: Zum 1. Male! Die Burgüne. Lustspiel von C. Caro. In Begleit: Sang an Regier, für gemischten Chor von Sr. Maj. dem deutschen Kaiser. Gesungen von Soli und Chor des ganzen Opern-Perfonals.

Danziger Wilhelm Theater.
Besitzer u. Dir.: Hugo Meyer.
Wochentags 7 1/2 Uhr, Täglich Sonntags 1 u. 7 Uhr
Intern. Specialitäten-Vorstellung
Stetig wech. Repertoire.
Nur Artisten ersten Ranges.
Feb. 1. u. 16. jed. Monats
Vollst. neues Künstler-Pers.
Fr. d. M. u. Welt. f. Auslagplatz. Kassenöffn. 1 Stunde v. Beg. d. Vorst. Täglich nach beendeter Vorstellung **Erh. Frei-Concert i. Tunnel-Neft.**
Rendez-Vous sämtl. Artisten.

Preussisch. Geschichtskalender
bis auf unsere Zeit.
Preis 30 Pf. [9809]
Verlag von
Jul. Gaebel's Buchhandlung.
„Der Förster“
Land- u. Forstwirtschaftskalender für 1895.
Kleine Ausgabe: in Leinwand Mt. 1,50, Lederband Mt. 2,-
Große Ausgabe: in Leinwand Mt. 1,80, Lederband Mt. 2,30
Gustav Röthes Verlagsbuchhdl.
Graudenz.

Pianinos
zu Original-Fabrikpreisen, auch auf Abzahlung, empfiehlt
Oscar Kaufmann,
Pianofortemagazin. [8785]
Sämtlichen Exemplaren der heutigen Nummer liegt ein Prospect der bekannten Firma **Carl Heintze, Berlin W.,** betreffend die Schneidemühlener Geld-Lotterie, bei, der besonderer Aufmerksamkeit empfohlen wird. [9731]
Heute 3 Blätter.

Ständen für die leitenden Stellen die allgemessenen Gesichtspunkte der Seuchenabwehr naturgemäß im Vordergrund, so wurde doch auch nach Möglichkeit dafür gesorgt, daß die wissenschaftliche und medicinisch-praktische Erfahrung des einzelnen Beobachters nicht ungenutzt verloren ging. Eine Fülle interessanter Einzelbeobachtungen ist in zahlreichen, ausgezeichnet geführten Krankengeschichten niedergelegt. Ist auch das klinische Bild der Cholera schon seit so langer Zeit festgestellt und so gründlich studiert, daß Neues kaum darüber gebracht werden konnte, so bleibt doch die klinische Beobachtung und die Thätigkeit am Krankenbette selbst für den Arzt stets diejenige Stelle, auf welcher sich seine Spezial-Erfahrungen am besten stützen. — Mit der „Behandlung“ der Krankheit betrete ich ein Gebiet, welches leider noch immer erst wenig Erfreuliches bietet. Die Fülle dessen, was angewandt wird, zeigt, wie wenig noch auf diesem Gebiete unsere Kenntniß vorgeschritten ist. In erster Linie wird das Calomel empfohlen, Opium findet sich kaum erwähnt; und wenn man das erstere in gewissem Sinne als spezifisches Heilmittel zur Vernichtung des Infektionsstoffes bezeichnen kann, so bewegt sich die übrige Therapie nur in symptomatischer Bahn: Hebung der gesunkenen Körpertemperatur durch heiße Bäder, heiße Einwickelungen und sonstige Wärmezufuhr von außen her angestrebt. Gegen den drohenden Collaps (das schnelle Abnehmen der Kräfte) sind Aether und Campher-Einreibungen gewählt und heiße Getränke, wie schwarzer Kaffee, Glühwein, Portwein, Cognac und besonders Champagner. Gegen den enormen Wasserverlust und zur Anregung der Urinausscheidung werden Kochsalz-Infusionen gebraucht. (Schluß folgt.)

Aus der Provinz.

Brandenburg, den 3. Dezember.

Die Reorganisation der Eisenbahn-Verwaltungsbehörden am 1. April nächsten Jahres wird auch eine Veränderung der Bezirksauschüsse für die Arbeiter-Pensionskasse der preussischen Staatsbahnen insofern mit sich führen, als die gegenwärtig die Geschäfte dieser kassenführenden 135 Bezirksauschüsse aufgelöst und dafür 20 neue ins Leben gerufen werden. Jede Direktion erhält einen Bezirksauschuss. Zu diesem Zwecke wird bei jeder Direktion ein besonderes Bureau gebildet, in dem 14 bis 15 Beamte durchschnittlich die Arbeiten der Pensionskasse erledigen. Das bei den jetzt bestehenden 135 Bezirksauschüssen vorhandene Material wird demnach geteilt und zur Ueberweisung an die neuen Bezirksauschüsse bereit gelegt werden.

Die Jahresversammlung und der Kongress des Ostpreussischen Provinzialvereins für innere Mission findet am 11. und 12. Dezember in Königsberg statt. Am 11. Abends findet ein Gottesdienst in der Schloßkirche statt, bei dem Herr General-Superintendent Braunschweig die Festrede hält. Am 12. Kongress im Stadtmissionshause. Tagesordnung: Jahresbericht, Vortrag des Herrn Landrath Dr. Schaubert-Pillkallen: „Was kann von Seiten der inneren Mission zur Hebung der Lage des Landarbeiterstandes in Ostpreußen geschehen?“ Vortrag des Herrn Pfarrer Schwabed-Bechler über die Pflege der konfirmirten weiblichen Jugend; Wahl des Vorstandes. Nachmittags 4 Uhr Jünglingsvereinskonferenz; auf der Tagesordnung steht: „Wozu eine Jünglingskonferenz?“ (Herr Vereinsprediger Graf-Königsberg); „Ueber Erbauung in den Jünglingsvereinen“ (Herr Pfarrer Kittlaus-Starkenberg); „Ueber die Befahrung in den Jünglingsvereinen“ (Herr Prediger Dornier-Mohrungen); „Ueber Unterhaltung in den Jünglingsvereinen“ (Herr Pfarrer Thiel-Lengwethen).

Der Gefängnisverein für die Provinz Pommern hält am 14. Dezember im Sitzungszimmer der Regierung zu Stettin seine General-Versammlung ab.

Die Prüfung der Steuer supernumerare aus den Regierungsbezirken Marienwerder, Königsberg, Gumbinnen, Bromberg und Posen findet bei der Regierung in Marienwerder am 10., 11. und 12. Dezember statt.

Der katholische Festsverein veranstaltete am Sonnabend Abend unter Mitwirkung des Turn-Vereins „Jahn“ im Schützenhause einen Unterhaltungsabend zum Besten der Wohlthätigkeitskasse. Es wurde das Stück „Er ist Davon“, das bei der ersten Aufführung so reichen Beifall gefunden hat, auf allgemeinen Wunsch zum zweiten Male gespielt. Der Turnverein „Jahn“ legte Zeugniß davon ab, wie eifrig die edle Turnerei in dem jungen Vereine gepflegt wird; den Turnern wurde reichlicher Beifall zu theil. Großen Beifall fand auch das von Mitgliedern des Festsvereins vorgetragene humoristische Ensemble „die lustigen Chinesen.“ Ein Tanzkränzchen bildete den Schluß.

Am Sonnabend mußte der hier um 6 Uhr 50 Minuten Morgens nach Soldau abgehende Zug kurz hinter Strasburg zum Stehen gebracht werden, da im Geleise ein junger Mann lag, welcher sich nach seinen späteren Angaben tödtlich ahnen wollte. Der Todesanstand wurde jedoch aus dem Geleise entfernt und wird sich nun wohl vor dem Staatsanwalt zu verantworten haben.

Nach einer Ministerial-Verfügung ist den Herren Eggert und Michke, Lehrern an der hiesigen Realschule, der Titel Oberlehrer verliehen worden.

Die An siedelungs-Kommission hat das Rittergut Piennice, Kreis Köstlin, welches in wenigen Jahren mehrere Male den Besitzer gewechselt hat, in der Zwangsversteigerung für rund 360000 Mark. erworben.

[Zagbegebniß.] Bei einer am Sonnabend auf der Feldmark Czyste im Kreise Culm abgehaltenen Treibjagd wurden in sechs Kesseltreiben von 20 Schützen 111 Hasen erlegt.

Auf der Herrn v. Hansemann gehörigen Herrschaft Pompon in der Provinz Posen, wurde in der vergangenen Woche eine Treibjagd abgehalten; es wurden 1400 Hasen zur Strecke gebracht.

[Von der Ostbahn.] Versetzt sind von Bromberg: Betriebssekretär Hartkopf nach Lud., und zwar vom 1. Januar ab; ferner vom 1. April ab: die Betriebssekretäre Singer nach Insterburg, Gorgel nach Danzig, Eggert nach Königsberg, Keschke und Jaster nach Stolp, die Bureaudiatäre Wobrock nach Dirschau, Herrmann Salomon nach Graudenz und Klein nach Insterburg.

[Personalien bei der Post.] Angenommen zu Postgehilfen: Masch in Bromberg, Wachholz in Pr. Friedland, zum Postagenten: Kidingen, Posthilfsstelleninhaber in Wörsdorf (Bez. Bromberg.) Versetzt sind: die Postpraktikanten Bülz von Leipzig nach Königsberg, Schmidt von Königsberg nach Döbeln, Brind von Dirschau nach Meß, die Postassistenten Petzhan von Thorn nach Elbing, Sperber von Osterode nach Braunsberg, Thielmann von Danzig nach Praust, Wachsen von Gumbinnen nach Insterburg.

Dem Regierungs- und Bauath Dr. Nothmann in Bromberg ist der Rote Adlerorden 4. Klasse und dem Eisenbahnschreiber Traßler in Königsberg der Kronenorden 4. Klasse verliehen.

Der Kreis-Wundarzt Dr. Seiffert in Gruttschno (Westpr.) ist zum Kreis-Physikus ernannt und nach Reidenburg versetzt. Die Referendare Weizenmiller im Bezirk des Oberlandesgerichtsbezirks Posen und Miran in Marienwerder sind zu Gerichtsassessoren ernannt.

Die Ober-Steuer-Kontroleure Lorenz in Bud und Albinus in Miesenburg sind zum 1. Januar nach Dortmund bezw. Bud versetzt.

Dem Beigeordneten Krause zu Wollstein ist der Kronenorden IV. Klasse verliehen worden.

Niederpreußen, 2. Dezember. Vor Kurzem feierte in der hiesigen Kirche das Arbeiter-Papstliche Ehepaar die goldene Hochzeit. Der Jubilar ist 74, die Ehefrau 76 Jahre alt.

8 Briefen, 2. Dezember. Eine Meile von unserem Stadthaus entfernt liegt das Rittergut Dembowa-Lonta, welches von der An siedelungs-Kommission erworben ist. Zu ihm gehört ein prächtiger Wald, dessen Urtheil gesprochen ist. Schon in diesem Winter beginnt die Holzbohrung. So verliert unsere Stadt im Laufe der Jahre den schönsten Ort zu Sommerausflügen.

8 Aus dem Kreise Briesen, 30. November. Auf Anregung des Herrn Landraths wurden in unserem Kreise Zuchtstiergenossenschaften gegründet, die vom landwirthschaftlichen Centralverein mit je einem guten Zuchtstier unentgeltlich besetzt werden. Eine solche Genossenschaft hat sich auch gestern in Königl. Neudorf aus den Ortschaften Königl. Neudorf, Birkenhain und Szeroslugi gebildet. Die Bullenstation übernahm Herr Besitzer Gottig-Königl. Neudorf. In den Ausschicktrath wurden folgende Herren gewählt: Gasthofbesitzer Krüger-Königl. Neudorf, Besitzer Köpfe-Birkenhain und Besitzer Buchholz-Szeroslugi.

8 Neumarkt, 2. Dezember. Fünf Privatheugste wurden bei der letzten Vorleistung gefürt: Rothjuch des Dr. v. Matzyski in Trzyn, Rappe des Pferdezüchtereins Neumarkt, Rappe des Herrn v. d. Meden-Samplawa, Dunkelstuch des Herrn Marschlewski-Birchwalde, hellbrauner des Herrn v. Kawezinski-Dinnowitz. Zwei Heugste wurden für unbrauchbar erklärt. — In der Generalversammlung der allgemeinen Ortskrankenkasse übernahm der Magistratskommissar Herr Schlegler auf Ansuchen des Vorstandes den Vorsitz und berichtete über das Jahr 1893. Danach zählte die Kasse bei Schluß des Jahres 281 männliche und 9 weibliche Mitglieder. Die Einnahmen betragen 2936,44 Mark, die Ausgaben 2813,62 Mark. Bei der Ergänzungswahl für den Vorstand wurden gewählt die Herren Architekt A. Schüring, Bureauvorsteher Reinitz und Zimmerpolier Koparzewski.

11 Marienwerder, 2. Dezember. Der Superintendent und Schloßpfarrer Herr Dühmer zu Koschütz, Regierungsbezirk Breslau, ist zum ersten Pfarrer an der hiesigen evangelischen Domkirche und zum Superintendenten der Diözese Marienwerder ernannt worden. Er wird am 6. Dezember hier eintreffen und am 12. Dezember durch Herrn General-Superintendenten Dr. Doebelin feierlich eingeführt werden. Heute wurde in unserer Domkirche eine Kollekte zu Gunsten des Baues einer evangelischen Schule und eines Bethauses zu P e l p i n abgehalten.

* Aus dem Kreise Schwed, 1. Dezember. Der seit Donnerstag vermisste Landbriefträger Dohki aus Butowitz hat in der Ausübung seines Berufs ein bedauerliches Ende gefunden. Um sich dem Weg von der Poststille in Gr. Lont zu dem auf dem Abban belegenen Gehöft des Besitzers L. abzufürzen, war er über das zwischen dem Dorf und dem Abban befindliche Moor gegangen, ist dort in der Dunkelheit in eine Torfgrube gerathen und ertrunken. Heute hat man seinen Leichnam in aufrechter Stellung im Wasser gefunden. Sowohl im Dorfe wie auf dem Abban sind in der Anglückstunde Mägde, oft wiederholte Hilfrufe vom Moor her vernommen worden. Es ist aber Niemand zu Hilfe geeilt.

11 Tschel, 1. Dezember. Der am 18. d. Mts. stattfindende Kreistag wird sich u. a. mit dem Ausbau der Chaussee Drausnitz-Flatower Kreisgrenze beschäftigen. In der Sitzung am 31. März d. Jz. ist der Ausbau der gedachten Chaussee einstimmig beschlossen und dabei als Voraussetzung ausgesprochen worden, daß der Kreis Flatow vom Bahnhof Kamin aus eine Anschluß-Chaussee baut und die letztere zwischen dem Resminer See und der Kamionka am Grenzgraben den Kreis Tschel erreicht. Der Kreistag des Kreises Flatow hat dementsprechend den Bau einer Chaussee von der Stadt Kamin nach dem Bahnhof Kamin bis zur Tscheler Kreisgrenze auch beschlossen; das vom dortigen Kreisamtschiff Projekt sieht den Anschluß aber an der Kamionka und zwar in der Weise vor, daß die Brücke über die Kamionka dort erbaut werden soll, wo der Fluß die Grenze zwischen beiden Kreisen bildet. Der inzwischen gestellte Antrag auf Gewährung einer Provinzialprämie darf nun dem Provinzialauschuss erst dann zur Beschlußfassung vorgelegt werden, wenn die Frage, wo der Anschluß der beiden Chausseen erfolgen soll, endgiltig durch eine Vereinbarung der beiden Kreise entschieden ist. Nach dem Ergebnis der zur Vorbereitung dieser Vereinbarung erfolgten örtlichen Besichtigungen und in Berücksichtigung aller in Betracht kommenden Verhältnisse schlägt der Kreisamtschiff Tschel dem Kreistage vor, dem von Flatow ausgearbeiteten Projekt zuzustimmen. Außerdem gelangt ein Antrag mehrerer Kreisamtschiffabgeordneten auf Erbauung einer neuen Chaussee vom Kirchdorfe Poin. Czelin über Gr. Wislaw in der Richtung auf Lubiewo zur Beschlußfassung.

rt. Karthaus, 2. Dezember. Auf dem Rückwege vom hiesigen Neimarkt geriet des Nachts der Hopfäcker Wjchhoff aus Abban Mieschuh in der Dunkelheit in einen mit Wasser gefüllten Graben und ertrank.

2 Zoppot, 2. Dezember. Von den drei Gesangsvereinen, welche hier die fangesanglichen Herren und Damen vereinen, nahmen die Liedertafel im Victoria-Hotel und die Melodia im Strandhotel beim Beginn dieses Winters ihre Thätigkeit wieder auf, während der seit etwa 8 Jahren bestandene „Gemischte Chor“ seiner Auflösung entgegengeht. Diese wurde denn auch Freitag durch eine letzte Generalversammlung endgiltig ausgesprochen. Der noch vorhandene Ueberstich des Vereinsvermögens von rund 27 Mk. wurde Herrn Direktor Zahnde überwiesen, um dafür armen Kindern durch Zuwendung von Kleidungsstücken eine Weihnachtsgabe zu bereiten. — Kürzlich verlor das Dominium A. R. Zuckerrüben auf dem hiesigen Bahnhof. Als dazu noch ein Arbeiter nötig war, begab sich Herr Administrator S. nach einem Schanklokal, um einen Arbeiter zu dingen; einer der dort anwesenden Arbeiter gab ihm die Antwort, er habe schon 35 Jahre hindurch nicht gearbeitet und werde es daher auch jetzt wohl nicht mehr lernen.

2 Pehlin, 30. November. Heute wurde der Professor des Priester-Seminars, Dr. Wloszczynski, auf die Pfarrei Lubiewo kirchlich eingekürt. Der Pfarrverweser v. Bloch ist von Lubiewo nach Kijewo versetzt.

2 Neuteich, 1. Dezember. Die Stadtverordnete beschloffen in ihrer gestrigen Sitzung, zur Deckung der kommunalen Bedürfnisse eine Biersteuer von 65 Pf. pro Hektol. einzuführen; außerdem soll eine Luftbarkeitssteuer in Höhe von 1-20 Mk. erhoben und die Hundsteuer von 6 auf 9 Mk. erhöht werden. Es sollen ferner erhoben werden 250 Proz. der Grundsteuer, 200 Proz. der Gebäudesteuer, je 100 Proz. der Gewerbesteuer und der Betriebssteuer und 250 Proz. der Einkommensteuer.

8 Allenstein, 2. Dezember. Heute früh sah ein des Weges gehender Arbeiter in der Alle gegenüber dem Dragoner-Offiziers-Kasino einen Menschen schwimmen. Er ging hinzu und fand eine Leiche. Da die Alle hier ziemlich flach ist, zog er sie sofort aus Land und erstattete Anzeige. Es war die Leiche des Bureaudieners Kentrich. Wahrscheinlich hat drückende Noth den Mann in den Tod getrieben. — In der letzten Stadtverordneten-Sitzung wurde beschloffen, zur Deckung des Finanzbedarfes für das Jahr 1894/95 200 Prozent der Real- und Betriebssteuern und 250 Prozent der Einkommensteuer zu erheben. Für eine im Jahre 1895 zu veranstaltende Ausstellung von Lehrungsarbeiten wurde eine Beihilfe von 150 Mk. bewilligt.

+ Miffel, 2. Dezember. Gestern Nachmittag brannte in Pülz das der unverheirateten Auguste Ley gehörige Wohnhaus nieder. Die Eigentümerin ist dadurch schwer geschädigt. Um dieselbe Zeit gingen auf dem Gute Watzdorf zwei große

Schuppen in Flammen auf. Eine Menge ungedroschener Getreides wurde vernichtet. Ein Fohjunge, der allein in den Gebäuden zu thun gehabt hatte, ist als der Brandstiftung verdächtig in Haft genommen worden.

Insterburg, 1. Dezember. Von einem Distanzrit lehten die Offiziere v. Fabrici und v. Balthowing, zwei Unteroffiziere und vier Mann vom Ulanen-Regiment aus Witalen zurück. Die Reiter haben in 50 Stunden 240 Kilometer zurückgelegt. Reiter und Pferde waren wohlthun.

7 Aus dem Kreise Insterburg, 30. November. Gestern früh brannte ein Wohnhaus, Stall und Scheune des Gutsbesizers Pascher-Gr. Waniglaunen nieder. Außer 2 Stück Vieh ist alles lebende und todt Inventar vernichtet.

+ Pilsan, 1. Dezember. Ein entsehllicher Unglückfall ereignete sich gestern Nachmittag auf dem Dampfer Albertus. Der Arbeiter Emil Thiel, welcher auf dem Dampfer mit Löchen beschäftigt war, hatte einen Mastbaum erstiegen, um eine Binde zu befestigen. Hierbei stürzte er so unglücklich zu Boden, daß er sich die Schädeldecke zertrümmerte. Der Bedauernswerthe, welcher 27 Jahre alt war und in kürzester Zeit Hochzeit machen wollte, wurde nach dem Krankenhaus geschafft, wo er bald darauf starb.

Rawitsch, 2. Dezember. Die hier und in Lissa i. P. ansässige Firma Adolf Bick hat für ihre Labaffabrate auf der internationalen Gewerbeausstellung in Amsterdam die höchste Auszeichnung, die große goldene Medaille erhalten.

Z Lissa i. P., 2. Dezember. Gestern fand hier die feierliche Einweihung des neu erbauten Knabenwaisenhauses statt. Oberbürgermeister Herrmann hielt eine Ansprache, in der er des Stifters des Waisenhauses des Herrn Plaz, gedachte und allen denen dankte, welche den Bau und die Einrichtung gefördert haben. Das Waisenhaus ist mit vier Knaben eröffnet worden. In dem Waisenhaus befinden sich auch zwei geräumige Säle, die zu Zwecken einer Schülerwerkstatt für Knabenhandarbeit dienen sollen.

Kempen, 30. November. In der vergangenen Nacht ist in Kolonie Zuraniniec ein erst drei Wochen verheiratetes junges Ehepaar dem Ersttödtungsstode durch Kohlenoxydgas anheimgesallen. Der Dien, welcher mit Steinkohlen geheizt war, ist noch mit einer Ofenklappe versehen und war letztere geschlossen.

11 Rummelsburg, 30. November. In dem Dorfe Sellin feierten gestern die Rentier Johann Kamensky'schen Eheleute das Fest der goldenen Hochzeit. Der 50 Jahre alten in der Kirche zu Jettin 5 Paare getraut, von denen außer den genannten noch die Nachtwächter Boggassky'schen Eheleute leben. Auch diese feierten gestern in der Wohnung der Kamensky'schen Eheleute ihre goldene Hochzeit.

11 Märkisch-Posen Grenz, 1. Dezember. Der Kultusminister hat dem Inobem in den Ruhestand getretenen ersten Lehrer und Kantor Klar zu Direktel in Anerkennung seines langjährigen erfolgreichen Wirkens ein Ehrengehalt von 300 Mk. bewilligt. — Seit der Eröffnung der Eisenbahnen haben sich die Erwerbsverhältnisse in Meseritz sehr geboben. Die Banthätigkeit ist seit vielen Jahren nicht so rege gewesen, wie in diesem Jahre. Trotz alledem ist der Mangel an Wohnungen besonders an mittleren noch fühlbar. Das alte Hotel „zum schwarzen Adler“ ist bedeutend erweitert worden, und im nächsten Sommer soll „Spielhagens Hotel“ umgebaut werden, zu welchem Zwecke Herr Sp. das angrenzende Zillmannsche Grundstück für 28000 Mark erworben hat.

Verschiedenes.

— Heftiger Schneefall und orkanartiger Sturm herrscht seit zwei Tagen in der Gegend von Pamplona (Spanien.) Mehrere Menschenleben sind dabei zu Grunde gegangen.

— Während des letzten Manövers der heftigsten Truppen ist der traurige Fall vorgekommen, daß ein einjähriger Arzt einem Soldaten des 117. heftigsten Infanterie-Regiments, der sich unwohl fühlte, durch ein unglückliches Versehen in der Feldapotheke anstatt eines einfach schmerzstillenden Mittels einen Löffel voll Karbol gab. Trotz aller angewandten Gegenmittel gelang es nicht, den Soldaten zu retten; er starb unter den furchtbarsten Schmerzen. Die eingeleitete militärische Untersuchung stellte nur einen unglücklichen Zufall fest, jedoch eine Verstrafung des Arztes nicht eintrat; dafür hat aber der Arzt mit dem Vater des verstorbenen jungen Mannes, der dessen Ernährer war, sich dahin geeinigt, daß er sich verpflichtete, ihm auf eine Reihe von Jahren alljährlich mehrere hundert Mark als Entschädigung zu zahlen.

— Als erster Aussteller der Berliner Gewerbeausstellung 1896 hat Dekonomierath Späth von dem ihm zugelegenen Platz Besitz ergriffen. Er wird auf einer 2000 Quadratmeter großen Fläche des Treptower Parks einen Formobstgarten anlegen. Mit dem Rajolen des Bodens ist begonnen worden und im Frühjahr will man die Bäume pflanzen.

— Die Kleinigkeit von 260000 Eiern bildet den ungefähren jährlichen Bedarf der unter städtischer Leitung stehenden öffentlichen Wohlthätigkeits-Anstalten in Paris. Die Lieferung dieses Eier-Quantums wurde kürzlich in öffentlicher Submission vergeben; der Mindestfordernde erhielt mit einem Angebot von rund 220000 Fr. den Zuschlag; das macht nach unserem Gelde 6 1/2 Pfennig pro Stück aus.

— Den Hauptbetrücker bei den Antonienhütter Arbeitertrawallen Maurer Kuczka hat das Schwurgericht in Bentheln (Oberschl.) wegen Aufruhrs und schweren Landfriedensbruchs zu zwei Jahren Zuchthaus, drei Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizei-Aufsicht verurtheilt.

— Ein Revolverattentat ist letzter Tage in Spanan gegen einen Offizier verübt worden. Als der Major v. D. Enderlin beim Bekleidungsamt des 3. Armeekorps zwischen 6 und 7 Uhr sein Bureau im Dienstgebäude an der Fehrbellinstraße verlassen und soeben den Hausflur betreten hatte, feuerte ein Mann, den er wohl bemerkte, aber wegen der herrschenden Dunkelheit nicht zu erkennen vermochte, einen Revolverstich auf ihn ab. Die Kugel hat glücklicherweise nicht getroffen; sie ist dicht über dem Kopf des Majors hinweg gegen die Wand geflogen und wurde später aufgefunden. Der Attentäter entfloh gleich nach der That und ist auch entkommen. Man vermutet, daß es sich um einen Racheakt handelt.

— Bei einer Schiessjagd auf dem Exerzierplatz zu Gießen ist dieser Tage der Premierlieutenant Georg von Klipstein, Bataillonsadjutant im Infanterieregiment Nr. 116, vom Pferde gestürzt und mit zerbrochenem Schädel sogleich todt auf dem Platze geblieben.

— [Unlugar.] A: „Meiner Meinung nach müßte entschrieben die Prügelstrafe wieder eingeführt werden.“ B: „Aber ich bitte Sie, wo bleibt denn da das menschliche Gefühl?“ A: „Nun, das ist ja bei der Prügelstrafe gerade die Hauptsache!“

— [Anzeige.] Prinzipal (zum Hansdiener): „Der Paul leut am nächsten Ersten aus! Stellen Sie ihm von diesem Tage an auch jeden Morgen — ein Glas Wasser auf das Pult!“

**Seidenstoffe**
direkt aus der Fabrik von von Eiten & Kousen, Crefeld,
in jedem Maß zu beziehen. Schwarze, farbige u. weiße Seidenstoffe, Sammt,
Wäsche u. Pelzwerk. Wign verlangte Muster mit genauer Angabe des Gewandarten.

Gen...
zwei...
Mito...
metet...
lestern...
figers...
alles...
fick...
vertus...
Wische...
Binde...
n, daß...
werthe...
nachen...
: bald...
P. an...
uf der...
höchste...
er die...
ben...
elt eine...
Gern...
und...
it vier...
auch...
t...
ist in...
athetes...
lohlen...
ge...
legtere...
Sollin...
helente...
wurden...
her den...
helente...
lyfchen...
Kunst...
erhen...
seines...
300 Mt...
sich die...
Wan...
wie in...
mungen...
L...
zum...
nächsten...
welchem...
tück für...
herrsch...
panien...
Eruppen...
er Arzt...
der sich...
r Feld...
s einen...
mittel...
ter den...
Unter...
af einer...
Arzt...
r dessen...
ihm auf...
art als...
be aus...
ihm zu...
er 2000...
n Form...
egonnen...
den un...
tehenden...
lieferung...
omission...
ebot von...
m Gelde...
hütter...
urgericht...
n Land...
hrverluft...
andau...
or z. D...
zwischen...
hrbellin...
fenerie...
schenden...
erschuf...
fen; ge...
Band ge...
entfloh...
umthet...
Blab zu...
rg von...
Nr. 116...
f. fogleich...
hüte ent...
-y...
he Ge...
e gerade...
edienet...
ihm von...
auf das...
fe...
Graf...
e, Sam...
ewandern...

Steuerveranlagung für das Steuerjahr 1894/95
haben nach der Bestimmung des Herrn Finanzministers alle diejenigen Personen, welche bereits im vergangenen Steuerjahr von mehr als 3000 Mt. Einkommen zur Einkommensteuer veranlagt waren
in der Zeit vom 4. bis 21. Jan. 1894
eine Steuererklärung an den Unterzeichneten abzugeben.
Denjenigen Personen steht das Recht zu, in der oben genannten Zeit eine Vermögensanzeige an mich abzugeben.
Die nötigen Formulare können — soweit dieselben nicht durch Zufendung in die Hände der Deklarationspflichtigen gelangen, bei mir, sowie den Ortsvorständen in Empfang genommen werden.
Graudenz, den 3. Dezbr. 1894.
Der Vorsitzende der Einkommensteuer-Veranlagungs-Kommission,
**Königlicher Landrath,
Conrad.**

Bekanntmachung.
Das der Stadt gehörige
196931
No 10
am hiesigen Schloßsee, soll **Freitag, den 7. Dezember cr.,** Vormittags 9 Uhr, in unserem Magistrats-Bureau öffentlich meistbietend verkauft werden.
Rehden, den 30. Novbr. 1894.
Der Magistrat.

Birkenbohlen
schlichte, weiße, ungeschliffene, kaufe der Frühjahrs u. Sommer 100 Wagon. E. Stolzenburg, Allenstein.

Ein noch brauchbares
19700
Dresdnerwerk
sucht zu kaufen
J. Schroeder, Montau.

Größere Posten
18180
Daversche Kartoffeln und
Magnum bonum
kauft Otto Hartmann, Krojante.

Kariolwagen
mit blauem Lackaufschlag, Halbpatent-Pfaden, sehr billig zum Verkauf. 19278. Wagenladerei von Zimmermann Bromberg, Peterstr. Nr. 5.

Geschlossener Omnibus
neubau, 12 Sitze, mit Gebäudeführung, fast neu, geeignet für Hotels, Bahnhofsverbindungen etc., ist da überzählig, billigst zu verkaufen. 19754
H. Lanen-Casino-Thorn.

per Pfund
70 Pf.
per Pfund
30 Pf.
garantirt rein
neue Waal.

per Pfund
30 Pf.
vorzüglich im Geschmack
30 Pf.
per Pfund
35 Pf.
bei 5 Pfad Mt. 1.50

zu Pralinen,
Vanille-Bruch-Chocolade
garantirt rein Cocoa und Zucker per Pfund Mt. 1, empfiehlt
19804
Kottendamer Kaffee-Lagererei
Otto Schmidt.



Specialität: Drehrollen
für Hand- und Dampftrieb.
Nur von gedampften Holzern. Werfen der Platten und Warnisch ausgeglichen.
L. Sobel, Maschinenfabrik
BROMBERG.

Diesigen, welche sich zum nächsten Frühjahr ein neues, mit allen 95er Neuheiten versehenes
19331
erstklassiges Fahrrad
per Kasse oder zu coulantem Zahlungsbedingungen, zu einem außerordentlich billigen Preise durch Gelegenheitskauf anlegen wollen, senden bitte ihre Adresse an **Otto Büttner, Schriftführer** des Radfahrerklubs „Favorite“ Hamburg, Lindenstr. 51. Prospekt gratis.

Gummii-
Waaren-Bedarfs-
Arikel
f. Herren u. Damen vers
Gustav Graf, Leipzig.
Freiwillig gegen Frei-Cour. mit Adresse.

Apfels! Apfels!
400 Cr. Tafel-Äpfel aus der Steiermark sind eingetroffen und werden dieselben in großen und kleinen Posten verkauft in der
19862
Steiermarker Obsthandlung von
Eißner & Schmidt,
Graudenz, altes Rathhaus im Keller.
Durchschnitt zu 5 Pfad u. Nammwäbelen
Herr. Dym. Dymowitsch, Strehlau Ostbahn.

Meine
Weihnachts-Ausstellung
ist eröffnet. Dieselbe besteht aus Neuheiten in
19851
Galanterie-, Lederwaren, Bronze- und Zinkguss-
Waaren, Holzgalanterie-Artikeln, Nippes,
Japan- und China-Waaren, Wand-Dekorationen,
Rahmen und Hauslegen etc.
große Auswahl in
3 Mark-, 1 Mark- und 50 Pf.-Artikeln
auf welche besonders aufmerksam mache.
Die Ausstellung ist eine sehr reichhaltige und die Preise so billig gestellt, daß ein Besuch derselben höchst lohnend.
Moritz Maschke
5/6 Herrenstraße 5/6.

Electr. Gichtbinde 19749
u. deren sensationelle, wunderbare Erfolge b. Rheuma, Gicht, Migräne, nervösen u. rheumatis. Kopf- u. Zahnschmerz bringe in empfehlende Erinnerung. Verzielt. wärmst. empföhl. Preis 6/2 Mt. Prop. Otto Schwabe, Berlin, Kottbenerstr. 5.

H. Lindemann
Uhrenhandlung in Berlin C., jetzt Münzstr. Nr. 18
empfehle ich schon mehr als 35 Jahre bestehendes und für reell bekanntes Uhren-Geschäft seinen werthen Kunden bei folgenden Preisen:
Goldene Herren-Remontoir (Savonette) Goldtafel über dem Glase, a 75, 80, 85, 90 und 100 Mt.
Goldene Damen-Remontoir a 22, 25, 30 und 40 Mt. Dieselbe mit Goldtafel über dem Glase a 45, 50 und 60 Mt.
Silberne Herren-Cylinder-Uhren, Schließelzug, mit doppelt Goldrändern a 10 1/2 und 11 1/2 Mt.
Silberne Herren-Uhren, Remontoir-Cylinder und mit doppelt Goldrändern a 13 und 14 Mt.
Silberne Herren-Anker-Remontoir mit Goldrändern a 15 Mt. Dieselbe mit innerer Silber-Kapsel, 15 klein, a 17 Mt.
Silberne Herren-Anker-Remontoir (Savonette), sowie mit Goldrändern und Silber-Kapsel über dem Glase a 20 u. 22 Mt.
Silberne Damen-Remontoir (Savonette) mit Silber-Kapsel über dem Glase a 18 Mt.
Metall-Remontoir für Herren a 6 1/2 Mt.
Talmi-Ketten für Herren und Damen a 1 Mt.
Nadel-Ketten für Herren und Damen a 50 Feunige.
Ketten werden nur mit Uhren versendet. Andere Preislisten als diese werden diesem Monat nicht versendet. Ich habe die Preise für den Weihnachtsmonat deshalb so billig gestellt, um einen großen Umsatz zu erzielen. Verandt nach Außerhalb gegen Nachnahme oder Vorkauf einzahlung des Betrages mit dreijährigem Garantiechein wie bekannt, auf das Neellste und Zuverlässigste. Umtausch ist innerhalb 14 Tagen gestattet. Bei Bestellung bitte deutliche Adresse anzugeben.

Eine gut erhaltene kleine
Einrichtung
für eine Selter-Fabrik
mit destillirtem Wasser wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe d. Größe, Bauart, Betriebsfähigkeit u. des Preises werden brieflich mit Aufschrift Nr. 9734 durch die Expedition des Geselligen erbt.

Schleissandstein
wegen Räumung des Platzes billig zu verkaufen. Offerten erbittet
18913
Gustav Otto
Adnigsberg i. Pr., Mühlentstr. 1a.

Nur 2 Mark
kostet ein hocheleg. Musikpazierstock (geföhl. geschl.) prima Qual. Jeder kann sofort ohne Vorkenntniß die schönsten Melodien hervorbringen. Gegen Nachn. oder Vorkauf einzahlung durch
19737
C. Sonnenfeld, Berlin SW 19.

Neu! Gratis-Heizer Neu!
Diesen ohne Anwendung von Heizmaterial.
Jacob Rau
vorm. Otto Hölzel.
19799

Suche vom 1. Januar 1895 Stellg. als
verh. Wirtschaftsinспекtor.
40 Jahre alt, keine Kinder, vertraut mit Rübenbau u. Drillkultur, in letzter Stellung 2750 Morgen selbstständig bewirtschaftet. Zeugnisse u. Empfehlungen vorzüglich. Caution kann gestellt werden. Offerten unter **H. A. Postlagernd** Nikolaisen Ostvr.
19824

Suche für mein Colonialwaaren-, Destillations- und Getreide-Geschäft einen älteren, tüchtigen
19831
 jungen Mann
der mit der Buchführung, Correspondenz und Destillation a. f. W. völlig vertraut ist. Offerten mit Zeugnis-Abchriften, Gehaltsansprüchen bei freier Station exel. Wäsche erbittet
M. Lewin, Schloß Hlebne.

Suche für meinen Sohn, der mehrere Jahre in meinem Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft thätig war, zu sein. weiter. Ausbildung eine Stelle als
Commis
in einem Geschäft derselben Branche bei freier Station und kleiner monatlicher Vergütung. Gef. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 9832 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Per 15. Februar 1895 suchen wir für Cassel
19830
eine tüchtige Buchdirectrice
zwei tüchtige Verkäuferinnen

für Kurz-, Weiß-, Wollewaaren. Offerten mit Salairansprüchen ohne Station, Photographie, Zeugnisabchriften an
L. Israel & Co., Göttingen.

Ca. 8000 sehr wohlerhaltene
Ziegelbrettern
zum Trocknen, à Wille 9 Mark, hat abzugeben Dominium Altjahn (Post) Wp.

Honig
à Pf. 60 Pf. bei
19457
Lubinski, Getreidemarkt 29.

Ehle Tanden (Möchen)
zu verkaufen
Grabenstraße 3.
Der vorgeernteten Saison wegen verkaufe von heute ab
19685

garnierte Damen- und Kinder-Hüte
bedeutend unter Preis.
Bertha Löfler
berehelt. Moses.
Schneidel verkauft. **19701**
J. Feldt, Rosenau.

Verloren gefunden gestohlen.
Mittwoch, den 26. November, ist mir vom Bahnhof Lössen des Nachts ein
schwarzbunter Bulle
3 Jahre alt, entlaufen. Falls derselbe sich wo eingefunden hat, bitte uns zu benachrichtigen.
18759
Geb. Kottow, Lössen.

Heirathsgesuche.
Jungen, tüchtigen Landwirthen mit einem disponiblen Vermögen von ca. 30 000 Mt. bietet sich Gelegenheit, in ein schönes, prächtig ausgebautes Gut, von ca. 600 Mrg. Weizenboden, das eine anständige, gut situirte Dame übernehmen soll.
einzuheirathen.
Offerten m. 2 Briefmarken verb. briefl. mit Aufschrift Nr. 9841 a. d. Exp. d. Ges. e.
19579

Geschäfts- und Grundstücks-Verkäufe und Pachtungen
Meierei-Verpachtung.
Eine Meierei von 100 Kühen ist vom 1. Januar ab zu verpachten. Diefeldt, Bruppendorf bei Altsele Wp.
19579

Eine Bäckerei mit guter Kundschaft und vollständig eingerichtet, ist vom 1. April 1895 zu verpachten od. zu verkaufen. 19503
E. Buder, Tremsen.

Anzeige.
Die Parzellirung des Gutes Baczek
bei Bischofswerder in größere und kleinere Stellen wird fortgesetzt. Neben gut bestellter Winterfaat wird kräftige Weibülfe zur Frühjahrspflanzung und Herbeischaffung von Baumaterial gewährt. Zahlungsbedingungen sehr günstig. Hochkulturirter Boden und Acker-Wäbdenbau. 19637
Näheres Auskunft und eventl. Abschluß-Verhandlungen können auch bei dem Besitzer, Herrn Lieutenant Dienert auf Baczek, eingeholt werden.
Louis Kronheim, Samotshin.

Fleischerei-Verkauf
Sichere Existenz.
Meine seit 27 Jahren in vollem Betriebe, im Mittelpunkt der Stadt belegene **Groß-Fleischerei**, bin ich Willens, nebst Grundstück Gesundheitsvorsichten halber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Jährlicher Umsatz 180- bis 200 000 Mt. Käufer, die über 40-50 000 Mt. verfügen, wollen sich baldigst an mich wenden.
A. Borchardt, Fleischermeister
in Thorn. 19326

Ein Gasthaus
Material- u. Eisenwaaren-Geschäft, neue, massive Gebäude, i. Kirchdorf Sedwabno Kr. Neidenburg, nebst 5 Morg. Land u. Wiese ist mit 13,500 Mt. Anzahlung 4-5000 Mt. sof. z. verkauf. Wdg. brfl. an L. G. Bierzig, Ortelsburg.

WeinGrundstück
mit Nebengebäude, Stall u. Scheune, alles massiv, Garten etc., ist mit auch ohne Land von sofort, unter den günstigsten Zahlungsbedingungen zu verkaufen. In dem Grundstück wird seit ca. 60 Jahren eine gute Bäckerei betrieben und ist mit dem Bau des **Kritiker-Schießplatzes**, der in unmittelbarer Nähe des Grundstücks liegt, schon begonnen worden.
J. Rafalski, Podgorz Westvr.
Ein im Mittelpunkt der Stadt Posen belegenes, großes, gangbares
19743

Restaurant mit Saal
ist anderer Unternehmungen halber incl. Inventar u. Einrichtung bald preiswerth zu verkaufen. Gef. Offerten sub B. K. 205 befördert die Annoncen-Expedition Geinr. Eisler, Posen.

Eine Wassermühle
bei Danzig, altes gutes Geschäft mit Land, Wald und großem Fischreichtum (Karpfen, Forellen etc.), ist billig bei 5-6000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Näheres bei Frederik Andersen, Danzig, Holzgasse 5. 19729

Rentenguts-
Auftheilung.
Som 13. Dezember 1894 ab werde ich meine Besitzung
19849
Ostrow - Broze
bei Stuhm von 360 Morgen Acker und zweieinhalb Morgen Wiesen in Parzellen von 20 Morgen an in Rentengüter auftheilen. Durchschnittspreis pro Morgen 150-200 Mark. Anzahlung v. Morg. 10 Mt. bei Abschluß der Rentengüter-punkation.
Termin an jedem Donnerstag beim Gastwirth Herrn Sauburg, hiersebst. Die Besichtigung kann täglich stattfinden.
Wanholz gebe ich den Käufern für 40 Prozent des Tagwerths und Ziegelsteine billigst ab.
F. v. Donimirski.
Der Herr Rittergutsbesitzer Max 3big in Schepik beabsichtigt sein
Rittergut Malib
regulirungshalber zu verkaufen und hat mich mit dem Verkauf desselben beauftragt.
19829
Wohns öffentlicher Versteigerung des Rittergutes Malib habe ich einen Termin auf
Donnerstag, den 13. Dezbr. d. J.
Nachmittags 3 Uhr, in Exin, Hotel Degner, anberaumt, wozu ich Kauf-lustige einlade.
Malib liegt 2 Kilometer vom Bahnhof Exin entfernt, ist 440 ha 91 ar 38 am groß, mit 2307,12 Thlr. Reinertrag veranlagt und eignet sich durchweg zur Bebauung von Weizen und Rüben.
Der Inspektor Herr Domte in Malib hat den Auftrag, den Neffektanten bei Besichtigung die nöthige Unterstützung und Auskunft zu ertheilen.
Katel, den 3. Dezember 1894.
Brink, Rechtsanwält u. Notar.

Hausgrundstück
mit Laden, Garten und Bauplatz, in großer industrieller Dorfe Mittel-Schlesiens vorzüglich gelegen, für den billigen Preis von
Mt. 19 000 verkäuflich.
Anzahlung 1/3; besonders geeignet für Kaufmann oder Handwerker. Nur Selbstreflektant. erhalt. Näheres briefl. mit Aufschrift Nr. 9649 durch die Exped. des Geselligen in Graudenz.

Keine Kellere, kein Schwindel.
Wer erst, eine gute Mühle kaufen will, bezw. eine sich. Wofsch. wünscht, wende sich vertrauensvoll an A. Troische, Stadtmühle bei Dt. Fron. 19797

Molkerei
von 3-500 Ltr. aufwärts, sucht zu pachten oder einzurichten mit. mäßigen Bedingungen
19117
Vollrath Thiele, Bissing (Hannov.)

Ein stotter Buhgeschäft
in einer Stadt von 13 000 Einwohnern ist veränderungshalber sofort zu verkaufen. Offerten werden unt. Nr. 9601 an die Expedition des Geselligen erbet.

Käseerei-Verpachtung.
Die in Schrop ver Marienburg (Post- u. Bahnhofs-) gelegene Käseerei mit ca. 2400 Liter Milch soll für das Jahr 1895 verpachtet werden. Kautionsfähige Pächter können sich jeder Zeit beim Vorstand melden. 19566
Dick.

Ein Grundstück
von 200 Morgen Rothflee-Land, neuen mass. Gebäuden u. voll. Invent. wird, da der Besitzer gestorben, v. d. Wittve sof. verk. Off. u. 285 postl. Statow Wp. erb.

Hotel
Ein seit 60 Jahren in einer Stadt von 7000 Einn. besteh. Hotel mit schöner Zimmereinrichtung, groß. Concert-Garten, soll, da der Besitz. todt, v. d. Erben sofort verk. verb. Off. u. 280 postl. Statow Wp.

Mein Grundstück
17 Morg. gr. in Wpr., mass. neues Haus m. Scheune, a. Bahnh. u. Chaussee, zu jed. Gesch. gut auszur. a. best. z. Gasth., w. Verk. reichl., ist sof. z. verk. Anfr. w. briefl. m. Aufschr. Nr. 9441 durch d. Exped. d. Gesellig. in Graudenz erbet.

Rentengutskauf.
Mein in Groß Nebran gelegenes
Grundstück
gedenke ich in beliebigen Parzellen, im Wege des Rentengutsverfahrens zu verkaufen. Anzahlung pro Morgen vr. 35-40 Mt. Der Boden ist durchweg gut. Der Verkaufstermin ist für
Mittwoch, den 12. Dezember
2 Uhr Nachmittags
im Steinborn'schen Gasthause zu Groß Nebran anberaumt.
Kaufcaution mit 1/4 der Anzahlung muß sofort beim Kaufe hinterlegt werden.
Al. Nebran, den 2. Dezbr. 1894.
19788
Radensleben.

Mit Auftheilung
von Rentengütern
vertraut, bin ich bereit, die Durchführung solcher Parzellirung zu übernehmen. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 9661 durch die Expedition des Geselligen, Graudenz, erbeten.
Suche von sof. ein Ackergrundstück bei geringer Anzahl. z. Kauf. od. z. Pacht. F. Lemke, Elbing, Sobezinstr. 4.
Ein gutgehendes
Material-Geschäft
verbunden mit Restauration, in einer Garnisonstadt, wird von einem tüchtigen Kaufmann zu pachten gesucht. Meldungen werden briefl. m. Aufschr. Nr. 9727 an die Expedition d. Ges. erb.

Bei haarer Auszahlung
suche zum Kauf: Waldgüter u. Waldparzellen Frederik Andersen,
19730
Danzig, Holzgasse 5.
Güter- und Waldagentur, reg. 1876.

Geldverkehr.
15 000 Mark
auf eine 400 Morgen große W. s. s. h. g. Kr. Graudenz, zur zweiten Stelle hint. Landbesitz gesucht. Melb. verb. Nr. u. Nr. 9833 an die Exp. des Ges. erbet.

250 Mark
sucht ein n. nicht definitiv angest. verb. Beamter, ohne Sicherheit stell. z. Einn. Angeb. m. Beding., auch über Rückzahl. verb. postl. u. K. M. Posen erbeten. Ueber Personalien briefl. gern Aufschluß
2100 Mt. werden zur ersten Stelle auf ein ländliches Grundstück, nahe bei Graudenz, von sofort gesucht. Meldungen werden briefl. unter Nr. 9863 an die Exp. des Ges. erb.

Günstigste Kapitalanlage
11 000 Mt. Hypothek
zur zweiten Stelle mit 5 pCt. Zinsen auf ein Hypothekengrundstück eingetr., sofort zu cediren gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschr. Nr. 1101 durch die Expedition des Geselligen erbt.

Hypothek
gesucht in Höhe von 15 000 Mt. auf eine Hypothek hinter 66 000 Mt. Eingetragener Kaufpreis 140 000 Mt. Günstigste Offerten unter Nr. 8361 an die Expedition des Geselligen erbeten.



Möbel- und Decorations-Geschäft

S. HERRMANN, GRAUDENZ



empfehl als **Weihnachtspräsente** in geschmackvoller Zeichnung und exacter Ausführung:

Consolen
Cigarren-Schränke
Cigarrenkasten
Rauchtsche
Liqueurschränke

Kartenschränke
Pancelbretter
Salonsäulen, Staffeleien
Schirmständer
Schaukelstühle

Hocker
Ofenbänke
Spieltische
Anrichtentische
Kachelstische

Nächtische
Etagären
Schmuckkästchen
Truhen
Servirtische

Teppiche, Portièren, Tischdecken.

Gleichzeitig gestatte ich mir, meine reich sortirte Abtheilung für

Kunst- und Decorations-Gegenstände

aus Majolika, Bronze und japanischen Erzeugnissen in empfehlende Erinnerung zu bringen.

S. Herrmann.

Rosenberg Westpr.

Hiermit erlaube ich mir die ergebene Mittheilung, daß ich am heutigen Tage das von Frau Witwe **M. Neumann** bis dato geführte

Colonialwaaren- u. Destillations-Geschäft

übernehme und selbiges unter meiner Firma weiter führen werde. Es soll stets mein eifriges Bestreben sein, nur gute Waare zu führen, durch streng reelle und aufmerksame Bedienung mir die Gunst des Publicums zu erwerben und zu erhalten.

Rosenberg Westpr., den 1. Dezember 1894.

J. Ed. Abrahams.

Für Fleischer und Wurst-Fabriken!
sowie für Gutsbesitzer, Gasthöfe, Restaurants, Brauereien u. Haushaltungen empfohlen
Fleischschneidemaschinen „Excelsior“
für Hand und Kraftbetrieb in allen Größen zu Fabrikpreisen.

G. Kuhn & Sohn,

Aus bestem Stahlblech gestanzte und gefalzte emaillirte

Koch- u. Haushaltungsgeschirre

en gros empfiehlt en detail zu enorm billigen, aber festen Preisen

Jacob Rau vorm. Otto Hölzel.

Geschäftsgründung 1850.

Cigarren-Import-Geschäft Julius Meyer Nachfgr.

Lanngasse Nr. 84 Danzig am Lanngasser Thor. Von unserem außerordentlich großen Lager offeriren

1894er Havana-Importen in ca. 60 verschiedenen

Marken, jede Marke in diversen Paquets in der Preislage von

Mk. 140,- bis Mk. 3000,- pro Mille.

Key West-Import-Cigarre Mk. 60,- pro Mille.

Cigarren deutscher Fabrication in hochfeiner Qualität, über 300 Sorten

Cigaretten, türk. u. russ. Tabake, Rauch-, Kau- u. Schnupftabak.

Speziell empfehlen wir als besonders preiswerth unsere

Ausschuss- und Restpartie-Cigarren

Intimidat (Havana-Schub) Mk. 6,00 pro 100 Stk.

Azuena (Havana-Schub) " 7,00 " 100 "

El Aroma (Rein Brasil-Schub) " 4,75 " 100 "

El Lucro (Sumatra-Havana-Schub) " 5,00 " 100 "

Special (hochfeine Qualität) (Restpartie) " 10,00 " 100 "

Für den Weihnachtsbedarf

offeriren Cigarren u. Cigaretten in hochleganten

Verpackungen zu 25, 50 und 100 Stück, sowie Sortimentslisten zu

50 und 100 Stück. Bekannt streng reelle Bedienung. — Anträge

über Mk. 25 sende franco.

Julius Meyer Nachfgr.

Fernsprecher Nr. 279.

Seine mit dem 5. Dezember beginnende

Weihnachtsausstellung

in:
Weese'schen Pfefferkuchen
Stollwerk'schen Confitüren
Zachowski'schen Gusskuchen
Dresdner Pfefferkuchen und Pfeffernüssen
Königsberger Randmarzipan und Theeconfect
Süßfrüchten, Nüssen und dergl.
sowie sämmtliche

Colonial-Waaren und Delikatessen

zu billigsten Preisen empfiehlt zur geneigten Beachtung

Franz Goyoll vorm. J. T. Pulewka
Gilgenburg.

Geschäftsgründung 1847.

Magenleidenden empfohlen!

Ihr heilhaftes Johann Hoff'sches Malzextrakt-Gesundheitsbier hat mir bei geschwächtem Magen und großen Verdauungsbeschwerden die hin-sinkende Lebenskraft wieder angefrischt. Mein verlorener Appetit hat sich nach dem Genusse wieder vollständig eingefunden.

Alexis Madest, Bararer in Szaradowa b. Gzin.

Johann Hoff, f. f. Hoflieferant, Berlin, Neue Wilhelmstraße 1. Verkaufsstelle in Graudenz bei Fritz Kyser.

Son Tausenden von Aerzten verordnet.

Unverwüsthche

Hauskleider-Stoffe

verbürgt waschecht.
Bei ca. 100 cm Stoffbreite, das Meter 80 Pfg. bis 1,10 Mk. — Proben portofrei.
Francke & Co., Gnadentfrei, Schles.
Weberei und Versandhaus.

[8103]

Honigkuchen-Fabrik

von [9750]

Herrmann Thomas

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs
empfiehlt sein weltberühmtes Gebäck. Spezialität:

Thorner Katharinen u. Lebkuchen.

Postfischen sortirten Inhalts incl. Porto 6 Mk.

Preislisten gratis und franco.

Jagd-Westen

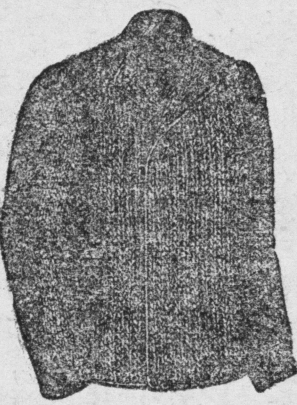
Jagd-Kapotten

Jagd-Handschuhe

Jagd-Gamaschen

Jagd-Strümpfe

empfiehlt und versendet die erste und größte
mechanische Strümpfwaarenfabrik
West- und Ostpreußens [9767]



Otto Harder, Danzig.

Streuzyucker

fein- oder grobkörnig 1 Pfd. 23 Pf., in Säcken zu 2 Ctr. 22,75 Mk., geschl. Raffinade Pfd. 28 Pf., im Brod 27 Pf., Würfelzucker 1 Pfd. 28 Pf., imit. Nohrwürfelzucker Pfd. 30 Pf., gelber Farin Pfd. 22 Pf., Candis gelb Pfd. 40 Pf., weiß 45 Pf., Caffee roh das Pfd. 95 Pf., 1,00, 1,05, 1,16, 1,20, 1,24, 1,37, 1,40, 1,48, Dampf-Caffee täglich frisch nach neuester Methode geröstet, Solld. Pfd. 1,20, 1,30, 1,40, 1,50, 1,60, 1,80. Cigarien 1 Pack 15 Pf., Caffeebohnen und Caffeebohnen 1 Pack 12 Pf., Chinesische und russische Thees direkter Import 94er Sorte jedes Pfd. 50 Pf., billiger wie früher. Große geschälte Victoria-Erbsen Pfd. 16 Pf., Weizenriesel oder feine Grütze Pfd. 13 Pf., Vogelfutter gemischt Pfd. 20 Pf., Meis von 12 Pf. per Pfd. an. Schwager Talgseife Pfd. 17 Pf., Garatnerseife Pfd. 18 u. 20 Pf., Terpentinschwärze Pfd. 25 Pf., Boraxpulver Pfd. 50 Pf., Glanzstärke 1 Pack 15 Pf., Kartoffelmehl 1 Pfd. 12 Pf., Cacao lose Pfd. 1,80, 2,00 u. 2,40, Bruch-Chocolade garantiert rein Pfd. 70, 80 und 90 Pf., Apfelsinen, Citronen sehr billig.

Weihnachtsartikel.

Seigen Pfd. 25, 35 und 45 Pf., Trauben-Nüssen Pfd. 80 Pf. und 1,00 Mk., Walnüsse von 20 Pf. an, Lambertnüsse Pfd. 28 und 30 Pf., Parannüsse Pfd. 25 bis 40 Pf., Datteln Pfd. 30 und 40 Pf., Zudernüsse, Pfeffernüsse u. f. w. sehr billig, neue türkische Nüssen Pfd. von 15 Pf. an, Baumkerzen 1 Pack—30 Stück bunt oder weiß 28 Pf., Kronen- und Tafelkerzen in allen Packungen das volle Pfd. 48 Pf., Stearin- u. Paraffinkerzen in Packeten 28 Pf. per Pack, Baumbehang, Wischzettel bedeutend billiger, Mandeln süß Pfd. 70 Pf., große gelene Marzipan-Mandeln Pfd. 80 und 90 Pf., Nüssen neue Pfd. 20, 25 und 30 Pf., Sultan- oder Back-Nüssen Pfd. 20, 25 und 30 Pf., Corinthen Pfd. 25 u. 30 Pf., Zuccade (Citronat) Pfd. 60 und 70 Pf., Cardamom, Zimmt, Canehl, Citronat, Rosenwasser, Birnhorn-satz stets billiger wie überall.

Liebig'sches Fleisch-Extract

1 Pfd. 6,50, früher 7,50, 1/2 Pfd. 3,50, früher 4,00, 1/4 Pfd. 1,75, früher 2,10, 1/8 Pfd. 90 Pf., früher 1,10.

Conservirte Gemüse nur neue beste Waare:
Schnittbohnen in Büchsen: 4 Pfd. 0,80, 2 Pfd. 0,45, junge Erbsen (Erbsen) in Büchsen: 2 Pfd. 0,75, 1 Pfd. 0,45, Stangenpargel in Büchsen 1 Pfd. 80 Pf. und 1,00, Stangenpargel extra stark 1 Pfd. 1,20 und 1,60.

Direkt bezogene, garantiert reine, alte abgelagerte Bordeaux-Weine:

St. Julien | St. Estephe | Chateau Margeaux | Chateau la rose | die ganze Fl. Mk. 1 | Mk. 1,25 | Mk. 1,50 | Mk. 1,75 | incl. Glas.

Feine und feinste Liqueure pro Flasche von 50 Pfg. an, Muskat-Rünel süßes Wein-Destillat, die ganze Flasche 75 Pfg. incl. Glas. Mostelwein alte brillante Waare die ganze Flasche 80 Pf. Rheinwein pro Flasche 1,25 Mk. Alter deutscher Cognac früher 3,00, 2,50, 2,00 jetzt 2,50, 2,00, 1,50 pro Fl., etwas geringer 1,00 u. fl. Hochfeinen Grog-Rum von 1,00 Mk. pro Fl. an.

Cigarren in 1/10 Kisten (100 St.) 2,00, 2,50, 3,00, 3,50, 4—6 Mk. empfiehlt das

Spezial-Versandgeschäft Th. Streng, Danzig, Große Berg-

Der Versandt nach auswärts erfolgt nur gegen Nachn. ob. vorherige Einfindung des Betrages. — Kisten und Säcke zur Verpackung werden umsonst geliefert. — Porto für Bestellung wird vergütet.

See-Aal

8 Pf. 8/10
delikatete
Räucher-
E. Degener, Räucher-, Ewinemünde
Große 9-Augen
in bester Marinade, Schod 5—6 Mk.
ruff. Gardinen, Maß 9 Pfd. schwer
Mk. 1,60, 1894er feinst. Per-Caviar
Mk. 2,25—Mk. 3,75, ferner fägl. v. Rauch-
feinst. Gänsebrüste o. Knod. v. Pfd. Mk.
1,40, Räucherate, 1/2—2 Pfd. Mk. 1 u.
Mk. 1,20, v. Alex. Heilmann Nachf. Danzig.

Baumkuchen

anerkannt schön, von 6,00—20,00 Mk.
Verandt nach außerhalb prompt.
Bestellungen zum Weihnachtsfest
erbitte frühzeitig.

H. Blahm, Neumark Wpr.

Borzügl. Cervelatwurst

1 Pfd. 1 Mk. versendet in Postpac.
geg. Nachn. J. Matern, Czersk.

Gummi-Artikel.

Berschl. Preisliste über nur beste
Waaren versendet gegen 10 Pfg. Marke
J. B. Fischer, Sanitäts-Wazar,
Frankfurt a. M. 1. [874]

Porzellan-Manufactur.

Gegründet 1837.



Berlin C., Breite-Strasse 4. Decorirte Tafelservices

neueste Muster und Formen offerire
wie folgt:
1 fein decorirtes Porzellan-Service
für 12 Personen von 60—80 Mark;
reiche Blumen- u. Arabesk-Muster
von 90—100 Mark, hochfeine, reiche
Muster, für 120 Mark und darüber
1 Tafelservice, Meissner Zwie-
belmuster, Porzell., 80 Theile, 80 M.
Sehr empfehlenswerth: ein
weisses Porzellan-Tafelservice
für 12 Personen (78 Theile) in ge-
schweifter Form 36 Mark.

Waschgarnituren, Krystallwaaren,
Küchengeräthe in allen Preislagen.
Preisbuch mit Abbildungen
gratis und franco.

Fürst Bismarck,

modellirt von Uhlmann, hergestellt
von Gladenbeck, plastisches Portrait,
bronzirt, in vornehm dunklem Holz-
rahmen. (9719)
Größe 1 ca. 40/31 10 M. incl. Verp.
" 2 ca. 54/43 15 " u. Nachn.
Alleinvertrieb:

F. Adolph Schumann, Berlin C., Steinstr. 4.

Billige Hausmusik.

Armee-Marsch-Album
Band I, II.
Salon-Album, Band I, II, III.
Berliner Tanz-Album
Band I, II.

Jedes Album schön ausgestattet, enthält
10—15 beliebige Stücke, leichte u. mittel-
schwere. Preis eines jeden Albums für
Klavier, 2händig, nur 1,50; 4händig,
nur 2,—; für Violine oder Flöte allein,
nur 1,—; für Fithel allein, nur 1,50.

Humoristisches Tanz-Album

Band I, II [9718]
enthaltend die schönsten Tänze und
Märsche mit humoristischem Text; für
Klavier, 2händig, nur 2,—; 4händig,
nur 3,—; für Violine oder Flöte allein,
nur 1,20; für Fithel allein, nur 1,50.
Katalog gratis und franco.
G. O. Uhse, Berlin O, 27.

18. Forts.]

Späte Nacht:

(Alle Rechte vorbehalten.)

Roman von Franz Treller.

Schweigend ritten sie wohl eine Stunde und länger im Dache hinauf. Mignon bemerkte, wie von Zeit zu Zeit in großen Abständen bald nach links, bald nach rechts einer der Reiter das Ufer gewann und davon trabend, in der Nacht verschwand. Endlich waren nur noch sie, ihr Begleiter und zwei Männer anwesend, welche Saunthiere führten.

Mignon, des Reitens ungewohnt, war trotz des bequemem Spanischen Damenreitens erschöpft; auch drückte sie der Lasso, den man um sie geschlungen hatte, um sie vor dem Herabfallen zu sichern, doch ließ sie keine Klage hören.

Nun erstiegen auch die Lastthiere mit ihren Führern das linke Ufer und trabten fort; das junge Mädchen war mit dem Mäuler allein.

Nach wenigen Minuten leitete er ihr Thier an das rechte Ufer, und die Vierfüßler schlugen auf seinen Ruf den fürdernden und nicht unbegreiflichen Passagier an, der ihnen eigen ist. Bald bog sie in einen düsteren Kieferwald ein, der aber einen schmalen Pfad zeigte; sie mußten in der Dunkelheit sehr langsam reiten. Der Mann ritt voraus, und das andere Thier folgte dem seitigen.

Wiederum führte sie der Weg, nachdem sie den Wald hinter sich hatten, zwischen schroffen Steinwänden dahin, und erst nach einiger Zeit bog der Reiter in ein, wie Mignon beim Fünkeln der Sterne nun deutlich bemerken konnte, von hochaufragenden Felsen umgebenes enge Thal ein. Nichts von ihnen zeigte sich ein erleuchtetes Fenster, und auf dieses ritten sie zu, um bald vor einem von Bäumen umstandenen kleinen Hause zu halten.

Der Reiter befreite Mignon von dem Lasso und hob sie vom Maulthier.

Im nächsten Moment öffnete sich die Thür und ein altes braunes Weib, welches eine Laterne in der Hand hielt, erschien in derselben.

"Hier ist die Sennora, Cuidado", sagte der Reiter; "entwachte sie, so baumelt Du an einem dieser Bäume, so sicher wie Dich einst der Teufel holen wird!"

Die häßliche Alte erwiderte kein Wort, sondern wandte sich mit einer Stimme, welcher es nicht an einem gewissen Wohlklang fehlte, an Mignon mit den Worten: "Will es der Sennora gefallen einzutreten?"

Einschend, daß Mignon unmöglich, Widerstand vergeblich sei, ging das junge Mädchen schweigend in das so einsam gelegene Haus; die Alte schloß hinter ihr die Thür — der Mann blieb draußen — und führte Mignon, mit der Laterne voranleuchtend, eine schmale Treppe hinauf. Oben öffnete sie eine Thür und ließ ihre Schützbesohlene in ein kleines Zimmer treten, in dem sich neben wenigen Möbeln auch ein Bett befand. Dann zündete sie zwei Wachskerzen an, zog die dunklen Gardinen vor die Fenster und fragte endlich: "Beschleht die Sennora etwas, vielleicht Chokolade, Fleisch, Wein?"

"Ich wünsche nichts, Frau, nichts!" stieß Mignon hervor. "Nun, mein Läubchen, es ist gut, zu essen; befehle mir, und ich bringe Dir alles!" redete ihr die Indianerin zu.

"Ich danke, ich bin nicht hungrig, nur müde, erschöpft." "Nun, so schlaf die Sennora; dann will ich morgen fragen, was sie befehle." Die Alte schlürfte auf ihren Pantoffeln hinaus und verschloß von außen die Thür.

Als Mignon allein war, sank sie auf einen Stuhl, sah einige Augenblicke stumm da und brach dann in einen leidenschaftlichen Thränenstrom aus, eine natürliche Folge der so starken Erregung der letzten Stunden.

Endlich versiegten die heißen Tropfen, und die dem starken Mädchen angeborene Energie kehrte wieder zurück. Sie schaute im Zimmer umher. Ein kleines festes Gemach war es, in welchem sie sich befand: ein Tisch, einige Stühle, das Bett bildete fast die ganze Einrichtung. An den einfach tapetirten Wänden zeigten sich einige rohe Holzschnitte, welche Szenen aus dem Befreiungskampfe der Mexikaner vorstellten. Das Gemach hatte nur die eine Thür, durch welche sie eingetreten war, und zwei kleine Fenster.

Sie hob die Gardine empor; die Fenster waren mit starken Eisenstäben vergittert. Sie ging rings durch den kleinen Raum, küßte die Wände an und pochte an diese; überall fand sie feste Mauer. Alle Glieder schmerzten sie von dem ungewohnten Ritt; sie legte sich völlig angekleidet auf das Bett und schlief nach einiger Zeit ein.

Als Mignon wieder erwachte, war es Tag. Sie erhob sich, ging an das Fenster und schob die Gardinen zurück. Jetzt erblickte sie im hellen Tageslicht deutlich die starken Eisenstäbe, und durch sie hindurch auch die wenige Fuß entfernte dunkle Felswand.

Einige Minuten später ließ sich draußen der schlürpfende Schritt ihrer Wärterin vernehmen, die aufschloß und hereinkam. "Beschleht die Sennora Chokolade?"

Mignon betrachtete die alte braune Frau jetzt genauer. Ein buntes Callcolleid hüllte ihre mageren Formen ein; unter dem Tuch, mit welchem sie ihren Kopf unwickelt hatte, fielen Strähne grauer Haare hernieder. Das Gesicht war runzlich und ungesund, aber nicht unfreundlich im Ausdruck; die schwarzen Augen hatten noch Glanz, und auch die Zähne waren noch gut. "Ja, Sennora, bringen Sie mir Chokolade", antwortete das junge Mädchen, nachdem sie die Mustering beendet hatte.

Die Indianerin entfernte sich wieder, schloß aber die Thür von neuem und kam nach kurzer Zeit mit Chokolade und Maisbrot zurück.

Mignon, welche der Schlaf gestärkt hatte und die jetzt ruhiger war, als wohl die Meisten in ihrer Lage es gewesen wären, sagte sich zwar, daß etwaige an die alte Frau gerichtete Fragen wenig Nutzen bringen würden, indessen, was konnte der Versuch schaden? "Will mir die gute Mutter nicht sagen, wo ich mich befinde?" begann sie.

Die Alte blinzelte und entgegnete: "In den Bergen von Tlaxcala, mein Läubchen."

"Und wem verdanke ich diese seltsame Gastfreundschaft?"

"Dem Herrn!" kam es zurück.

"Und weshalb", fragte Mignon weiter, "hat man mich gewaltsam hierhergeführt und eingesperrt?"

"Wer kann's wissen?"

Von der Alten war schwerlich etwas zu erfahren; dennoch fuhr Mignon fort: "Was will Don Ulloa von mir, einem armen Mädchen, das ihm nie etwas zu Leide gethan hat? Weshalb hat er mich auf der Landstraße ergriffen?"

Bei der Nennung des Namens stunkte die Alte, und Mignon fühlte, daß ihre Vermuthung, Don Ulloa habe hier die Hand im Spiel, sie nicht getäuscht hatte.

Cuidado sah sie star an, antwortete aber nicht. "Kennst Du den Don Manuel Diaz, Mutter?" fuhr Mignon fort. Die Alte lachte. "Es giebt viele Diaz", entgegnete sie.

"Aber Manuel Diaz?"

"Den kenne ich nicht!"

Ohne eine besondere Absicht dabei zu haben, nur um die Frau zum Sprechen zu bringen, fragte das junge Mädchen weiter: "Aber seinen Freund Fernando Venatez kennst Du doch?"

Dieser Name brachte auf die Alte eine gewaltige Wirkung hervor. In das runzliche Gesicht und die ganze verfallene Gestalt kam Bewegung; es zuckte in ihren Zügen, und die dunklen Augen funkelten. Sie vorbeugend und ihre Gefangen anstarrend, flüsterte sie: "Die Sennora kennt den Enkel Montezumas?"

"Er ist mein Freund", versetzte Mignon zuversichtlich, "Sie war über die starken Wirkung des hingeworfenen Namens, den sie aus Don Manuel's Munde oft als den eines treuen Freundes vernommen hatte, erstaunt und gleichzeitig erfreut, und sie wiederholte: "Mein Freund und mein Beschützer!"

"Der Panther ist stark!" flüsterte die Alte, "aber der Adler der Schneeberge ist stärker!" Dann blickte sie das junge Mädchen von neuem, und wie es dieser schien, freundlich an. "Es ist gut, wenn die Sennora den Namen Venatez nicht ausspricht", raunte sie der Gefangenen zu und humpelte rasch hinaus.

"Welche Wirkung doch dieser Name hervorbringt!" dachte Mignon, "Sennor Venatez muß ein mächtiger Mann sein!" Dann setzte sie sich an den Tisch und trank etwas von der wohlzubereiteten Chokolade; sie wollte nicht aus Mangel an Nahrung schwach werden.

Von neuem ließ sie darauf in größerer Ruhe alle Ereignisse der Nacht an ihrem inneren Auge vorbeiziehen. War es wirklich Don Ulloa, der sie auf der Landstraße hatte aufheben lassen, oder war es ein Zufall, daß die Räuber sie allein davon geführt hatten, weil sie ihnen vielleicht am geeignetsten erschien, ein Lösegeld zu erpressen? Es erschien ihr unmöglich, daß Ulloa von ihrer Anwesenheit in Mexico Kunde haben könnte, selbst wenn ihm ihre Existenz bekannt sein sollte, was nach Burgers Aussage doch sehr fraglich war. Die Vorgänge in Deutschland, welche zur Feststellung ihrer Abstammung dienten, waren in tiefster Verborgenheit vor sich gegangen; niemand wußte etwas davon außer den beteiligten Personen.

Aber die Alte hatte bei dem Namen Ulloa gestutzt! Hatte er doch die Banditen gedungen! War er auf eine unerklärliche Weise in den Besitz des Geheimnisses gekommen und machte nun die Personen, welche ihm gefährlich werden konnten, Don Manuel und sie, machtlos, unschädlich? War sie in Ulloas Händen? — Aber Venatez? Er war indianischer Stammes und schien Einfluß auf die Leute seines Volkes zu haben; darauf ließ wenigstens das Benehmen, ließen die Worte der Alten schließen. Zeigte sich hier ein Hoffnungsstrahl? War sein Einfluß stark genug, um sie der Gefahr zu entreißen? Wie vermochte sie dem Gefängnis zu entrinne? Wer brachte ihr Hilfe? (Forts. folgt.)

Verschiedenes.

— "An unsere liebe gute Kaiserin" war ein Brief gerichtet, den die zehnjährige Tochter eines Willenbesizers bei Berlin geschrieben hatte, in welchem sie die Kaiserin bat, doch einmal eine Vorstellung der Pumpernickel'schen Oper "Hänfel und Gretel", von der sie schon so viel erzählt gehört, am Nachmittag zu veranstalten, da sie und ihre Schwestern Abends nicht ins Theater gehen dürften. Nicht wenig waren die Eltern des Kindes erstaunt, als sie vor einigen Tagen unter Bezugnahme auf jenen Brief, von dem sie nichts wußten, ein Schreiben der königlichen General-Intendantur erhielten, in welchem ihnen mitgeteilt wurde, daß, sowie der Spielplan es erlaubte, eine Nachmittags-Vorstellung von "Hänfel und Gretel" veranstaltet werden würde.

— Wegen Erpressung ist der Landwirth Friedrich Krause, der Verfasser der Flugschriften "Der Wucher und seine Geldblende" und "Der Wucher und seine Hintermänner", verhaftet worden. Es wird ihm zur Last gelegt, von verschiedenen Leuten Geldsummen verlangt und in einigen Fällen erhalten zu haben, und zwar unter der Drohung, die betreffenden Personen, falls die Zahlung verweigert werden sollte, in seinen Schriften als Wucherer und deren Helfershelfer zu brandmarken. In einem Fall soll Krause, allerdings ohne Erfolg, 20,000 Mark gefordert haben. Der Betrag der angeblich von ihm erlangten Summen ist noch nicht festgesetzt.

— Der Ehescheidungsprozess Dr. Prager ist am Freitag vor dem Kammergericht zum Abschluss gelangt. Das Gericht hat als Berufungsinstanz auf Trennung der Ehe erkannt. Keiner der bisherigen Gatten wurde als überwiegend schuldiger Theil erklärt. Frau Dr. Prager hatte bekanntlich einen Vorwurfsverfahren gegen ihren Mann gemacht und war dafür mit Zuchthaus bestraft worden. Nachdem sie in Jauer einen Theil ihrer Strafe verbüßt hatte, war sie vom Kaiser begnadigt worden. Die Ehescheidungsklage erfolgte wegen ehelicher Untreue beider Gatten.

— Ein betrunkenes Lokomotivführer hat am Sonnabend in Szegedin (Ungarn) eine geheizte Maschine bestiegen und fuhr in rasender Geschwindigkeit einem eine halbe Stunde vorher abgelassenen Personenzug nach, mit welchem die Lokomotive bei Varsabely zusammenstieß. Die Letztere sowie mehrere Waggons wurden gänzlich zertrümmert. Der Lokomotivführer des Personenzuges und ein Reisender wurden schwer verletzt, mehrere andere Passagiere leicht verwundet. Der Verkehr auf der Strecke ist unterbrochen.

— [Kinderphantasie.] "Ja, Arthur, wie schaut denn Du aus? Was hast Du denn angestellt?" — "Im Nachkasten war ich, Mama!" — "Im Nachkasten? Aber weshalb denn?" — "Wir spielten Mythologie, und da war ich der Phönix, der aus der Asche stieg!"

— [Solidarität.] "Karoline, hast Du nicht etwa ver-räthst, daß mein Kamerad bei Curer Köchin gewesen ist!" — "I wo — wir haben doch auch unler Solidaritätsgefühl!"

Briefkasten:

M. S. Zur Kaiserlichen Schuttruppe nach Deutsch-Ostafrika können neben aktiven auch inaktive Militärpersonen zur Besetzung der bei derselben vakanten Stellen angenommen werden. Durch abkommandirte deutsche Militärpersonen sind zu befehlen: Offizier- und Unteroffizierstellen des Stabes des Kommandeurs, alle Offizierstellen bis einschl. Kompanieführer herunter, bei jeder Kompanie mindestens die Stellen eines Lientenants, des Feldwebels und von vier Sergeanten oder Unteroffizieren (darunter ein Lazarethbegleiter) und die Stellen sämtlicher Ärzte und Beamten. Es finden nur solche Bewerber des Beurtheilungsstandes Berücksichtigung, welche nicht zu lange aus dem aktiven Dienst ausgeschieden sind und bezüglich deren der Nachweis geführt ist, daß sie frei von denjenigen Fehlern und Gebrechen sind, wodurch die Feld- bzw. Seebienstfähigkeit aufgehoben wird. Namentlich sollen dieselben ein gekundtes kräftiges Herz und gesunde Athmungs- und Verdauungsorgane besitzen. Die Meldungen behufs Uebertritts zur Schuttruppe erfolgen beim Truppentheil, bei dem betreffenden Generalarzt oder bei der Intendantur und werden, sofern keine Bedenken vorliegen, zum 1. Januar und 1. Juli durch das Kriegsministerium an den Reichskanzler übermittelt. Der Zeitpunkt des Uebertritts steht nicht fest.

H. W. Dafür, daß Sie sich bei einer Arretirung als Mittelperson im Interesse des Verhafteten thätig zeigten, ist Ihnen allerdings wohl mitgeteilt. Sie wußten damals noch nicht, wie gefährlich es ist, wenn man sich zwischen Hammer und Amboss begiebt. Jetzt haben Sie diese Wahrheit theuer bezahlt. Sehen Sie also zu, daß Sie Ihnen nicht noch mehr kostet, sorgen Sie, daß Sie wieder Arbeit und Verdienst finden und schweigen Sie über die Vergangenheit. Denn eine Entschädigung haben Sie von Niemandem zu fordern und gegen den Beamten können Sie nicht vorgehen, auch wenn er sich in seinen Wahrnehmungen geirrt haben sollte. Bedenken Sie, daß möglicherweise ein Meineid geleistet, und auf Meineschuld steht Zuchthausstrafe.

E. G. Die auf Grund der preussischen Gesetze vom 6. Juli 1865, 16. Oktober 1866, 9. Februar 1867 und Reichsgesetze vom 27. Juni 1871, 4. April 1874 den Kriegsinvaliden gewährten Pensionserhöhungen, Bestimmungswort, Kriegs- und Verwundungszugaben, sowie die mit Kriegsdetachement verbundenen Ehrensolde (zur Zeit fallen nur die mit dem Besitze des eisernen Kreuzes verbundenen Ehrensolde unter diese Bestimmung) sind von der Besteuerung ausgeschlossen und daher bei der Einkommensberechnung stets außer Ansatz zu lassen. Nicht aber die sonstigen Pensionsbeträge.

A. A. Die Gemeindefugaden dürfen nur nach den Beschlüssen der Gemeindebehörde (des Gemeindevorstandes und der beiden Schöffen) und nach den gesetzlichen Bestimmungen (§ 50 des Bürgergesetzbuches) erfolgen. Die Gemeindevertretung bzw. Gemeindevorstand hat mit der Verpachtung der Gemeindefugaden absolut nichts zu thun.

Schönb. 1000. Wenn Sie an Eheleute, welche in getrennten Gütern leben, eine ausgefaltete Forderung haben, können Sie ihnen zweifelloso den Gerichtsvollzieher ins Haus schicken. Ob beide zahlungsverpflichtet sind oder nur einer von ihnen, hängt von den besonderen Umständen des vorliegenden Falles ab.

A. M. Kaufen Sie Sievers, "Afrika" 12 Mk., "Sievers, Amerika" 15 Mk.

Zhorn, 1. Dezember. Getreidebericht der Handelskammer.

(Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.) Weizen bei geringem Angebot wenig verändert, 128-29 Rfd. Weizen 124-131 Rfd. hell 127 Rfd. 133-34 Rfd. hell 128-29 Rfd. feinstes über Rotz. — Roggen unverändert, 122 Rfd. 107 Rfd., 123-24 Rfd. 108 Rfd. — Gerste keine Waare beachtet, andere vernachlässigt, keine Braunwaare 121-25 Rfd., Mittelwaare 102 bis 108 Rfd. — Erbsen Futterwaare 100-102 Rfd. — Hafer gute Qualität 100-105 Rfd., andere schwer verkäuflich.

Danzig, 1. Dezember. (Marktbericht) von Paul Kudein. Butter per 1/2 Kgr. 1.20-1.30 Rfd., Eier Rfdl. 1.00-1.10 Rfd., Zwiebeln 5 Liter 0.60 Rfd., Weizkohl Rfdl. 0.60-1.00, Rothkohl Rfdl. 1.00-1.50, Kürbiskohl Rfdl. 0.60-0.80 Rfd., Blumenkohl Stück 10-40, Mohrrüben v. 15 Stück 2-3 Rfd., Kohlrabi Rfdl. 0.20-0.30, Kartoffeln per Etr. 2.00-2.50 Rfd., Wurzeln Scheffel 1.50 Rfd., Gans geflacht (Stück) 3.50-6.50 Rfd., Enten geschl. (Stück) 1.50-3.00 Rfd., Hühner alte Stück 1.40-1.80, Hühner junge Paar 1.00-1.60 Rfd., Puten Stück 4.50 Rfd., Tauben Paar 0.75 Rfd., Ferkel per Stück 8.00-15.00 Rfd., Schweine lebend per Etr. 36.00-40.00 Rfd., Käber per Etr. 45.00-48.00 Rfd., Nebelhühner (Stück) 1.50 Rfd., Hafen (Stück) 3.00-4.00 Rfd.

Bromberg, 1. Dezember. (Umlauf Handelskammer-Bericht.) Weizen 120-126 Rfd., feinstes über Rotz. — Roggen 100 bis 106 Rfd., feinstes über Rotz. — Gerste 90-106 Rfd., Braugerste 108-122 Rfd. — Hafer 100-108 Rfd., geringe Qualität billiger. — Futtererbsen 100-110 Rfd., Kogerbsen 120-130 Rfd. — Spiritus 70er 30.50 Rfd.

Posen, 1. Dezember. Spiritus. Loco ohne Faß (50er) 48,40, do. loco ohne Faß (70er) 28,80. Unverändert.

Berliner Productenmarkt vom 1. Dezember. Weizen loco 119-138 Rfd. nach Qualität gef., Dezember 133,50-133-134 Rfd. bez., Mai 139,50-139,25-139,75 Rfd. bez., Juni 140,75-141,25 Rfd. bez.

Roggen loco 112-117 Rfd. nach Qualität gef., guter inländischer 114-114,50 Rfd. ab Bahn bez., Dezember 114,50 bis 115-114,50-114,75 Rfd. bez., Mai 119,25-119,50-119,25 Rfd. bez., Juni 120,25-120,50 Rfd. bez.

Gerste loco per 1000 Kilo 92-180 Rfd. nach Qualität gef., Hafer loco 106-141 Rfd. per 1000 Kilo nach Qualität gef., mittel und gut oft- und weipreussischer 114-125 Rfd.

Erbsen, Kochwaare 138-165 Rfd. per 1000 Kilo, Futterwa. 116-129 Rfd. per 1000 Kilo nach Qualität bez.

Kübel loco ohne Faß 42,0 Rfd. bez.

Original-Wochenbericht für Stärke und Stärkefabrikate von Max Sabersky, Berlin, 1. Dezember 1894.

In Kartoffelmehl	17 1/2-17 1/4	Rum-Coulour	33-34
Is Kartoffelmehl	17 1/2-17 1/4	Bier-Coulour	33-34
Reichs-Kartoffelmehl	18-16	Dextrin, gelb u. weiß la.	33-24 1/2
Preuss. Kartoffelmehl	9,50	Dextrin secunda	21-22
Hess. Kartoffelmehl	9,10	Weizengröße (M.)	25-27
Hess. Kartoffelmehl	9,10	Weizengröße (G.)	33-35
Belg. Kartoffelmehl	19-19 1/2	do. Hälfte u. Schlef.	34-36
Cap. Export	20 1/2-21	Reichsstärke (Erbsen)	49-50
Cap. Export	21 1/2-22	Reichsstärke (Stärke)	47-48
Kartoffelmehl gelb	19 1/2-20	Reichsstärke	32-34
Kartoffelmehl cap.	20 1/2-21	Sechsstärke	30-31

Alles v. 100 Kgr. ab Bahn Berlin bei Partien von mindestens 10000 Kgr.

Stettin, 1. Dezember. Getreidemarkt. Weizen loco höher, neuer 120-131, per Dezember 133,00, per April-Mai 137,00. — Roggen loco höher 110-117, per Dezember 118,00, per April-Mai 119,00. — Pomm. Hafer loco 105-115. — Spiritus-Bericht. Loco behauptet, ohne Faß 70er 30,00, per Dezember - , per April-Mai - .

Magdeburg, 1. Dezember. Zuckerbericht. Rohrzucker excl. von 92 1/2 - , neue 94,00-95,50. Rohrzucker excl. 88 1/2 Rendement 8,90-9,00, neue 8,90-9,05, Nachprodukte excl. 75% Rendement 6,00-7,00. Ruhig.

Richters Unter-Steinbaukasten sind mit Recht als geistig anregendes und unterhaltendes Spiel für Kinder und Erwachsene anerkannt. Hervorragende Pädagogen haben sich u. A. folgendermaßen darüber geäußert: kann man den Eltern mit gutem Gewissen ein Spielzeug für ihre Kinder empfehlen, so sind es Richters Unter-Steinbaukasten, welche auch auf der großen Weltmittel-Ausstellung in Prag in Anerkennung ihrer hohen pädagogischen Bedeutung mit dem ersten Preis prämiirt worden sind. Die verschiedenen Nummern der Unter-Steinbaukasten bieten dem Kindern eine veredelnde Unterhaltung, welche man durch die Ergänzungssätze stets reger erhalten kann u. v. Gesteht es werden diese Steinbaukasten von der Firma F. v. Richter & Co. in Rudolstadt (Thüringen). Diesem Urtheil des Buches für alle, dem wir diese Notiz entnehmen haben, schließen sich ein jeder gern an, denn Richters Unter-Steinbaukasten sind in der That das beste Weihnachtsgeschenk.

G. Uzdowski
 Vertreter der Naturheilweise
 Marienwerderstraße Nr. 50, 2 Treppen.
Dr. med. Hope
 homöopathischer Arzt
 Köln a. Rh., Sachsenring 8.
 Sprechst. 8-10 Uhr. Ausw. briefl.

Bin in Bischofswerder
 Dienstag, Mittwoch u. Donnerstag,
 den 4., 5. und 6. Dezember,
 zu konsultieren; [19675]

in Dt. Eylau
 Freitag, Sonnabend und Sonntag,
 den 7., 8. und 9. Dezember;

in Göbau Wpr.
 Montag, Dienstag und Mittwoch,
 den 10., 11., 12. Dezember;

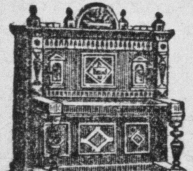
in Denmark
 Hôtel Landshut, Donnerstag,
 Freitag und Sonnabend, den 13.,
 14. und 15. Dezember.

Dr. Gorodiski
 prakt. Zahn-Arzt
 Berlin W.

Dem geehrten Publikum von
Briesen und Umgegend
 empfehle ich sämtliche
Korbarbeiten sowie Papierkörbe
 und sämtl. Arten **Handkörbe**
 wie auch **Wäsche- und Reife-Körbe**,
 grüne Kiepen und Futterkörben,
 hohe und niedrige Kinderstühle und
 Sessel. Nehme auch sämtliche **Reparatur**
 naturen entgegen. [19694]

Fr. Kickel, Korbmacher,
 Briesen Wpr.,
 Bahnhofstraße vis-à-vis d. Post.

Ernst Wendt
 Brunnenbau-Meister,
 Dt. Eylau Wpr.
 empfiehlt sich zur Ausführung sämtl.
 Brunnenbauten
 für jede Tiefe und Leistungsfähigkeit,
 sowie Wasserleitungen und Fontainen-
 anlagen. Eiserne Pumpwerke. 1950
 Röhren und Verbindungsstücke
 stets auf Lager.

Tausende Anerkennungen
 Trautwein-Pianos.


Neue Pianinos 350 Mark,
 Kreuzsaitig, Eisenkonstr., Metallstimm-
 stockl., vorz. i. Ton u. Ausstatt., gedieg.
 Arb., mit 10jähr. schriftl. Garant. lief. die
T. Trautwein'sche Musikalienhandl.
 u. Pianofortefabr.
 Gegr. 1820. Cataloge gratis u. franko.
 Berlin W., Leizigerstr. 119 b. [17994]

Christbaumkonfekt
 in bester, feinschmeckender Aus-
 führung, reich ge-
 mischt, ca. 230
 Stk. große oder
 ca. 440 Stk. mit-
 tlere, 1 Kistch. Mk.
 2,75, 2 Kistchen
 Mk. 5.-.
Victoria-Konfekt
 als feine Chocolade,
 Kaffee, Schokolade,
 extrafeine
 Ausführung
 ganz neue Mischung, ca. 125 Stk.,
 1 Kistchen Mk. 4.-, 2 Kistchen Mk. 7.50.
 Feine **Chocolade-Figuren**,
 als allerlei Ziere, Garlicien, Glets-
 scher etc., 1 Kistchen mit 100 Stk. in ca.
 20 Sorten Mk. 5.50.
11. Königl. Kuchen (Bismarckwe-
 ger, sein Gewürz, Mandel, Choco-
 lade, Makronenlinsen etc.) 1 Kistchen
 mit 32 Stück Inhalt Mk. 3.-.
 Alles Porto und Verpackung frei gegen
 Nachnahme oder vorherige Einzahlung
 des Betrages.
Garantie: Zurücknahme.
Richard Stohmann,
 Dresden-Striesen.

Pianos für Studium und
 Unterricht bes.
 geeignet. Kreuz-
 Eisenbau. Höchste Tonfülle,
 Frachtfrei auf Probe. Preisverz.
 franco. Baar oder 15 bis 20 Mk.
 monatlich. **Berlin, Dresdenstr. 38.**
Friedrich Bornemann & Sohn,
 Piano-Fabrik. [18527]

Pianos
 vorzüglich u. preisw. Franko-Zusend.
 auch auf Probe. Theilzahlg. Katalog
 gratis. Gebrauchte zeitw. a. Lag. bill.
Pianof.-Fabr. Casper, Berlin W., Linkstr. 1
 Wer Anderen Vorteile zu ver-
 schaffen weiß, nützt sich selber!
50%
 Part jeder Consument und Händler
 der von nachstehender [12985]

Gigaren-Offerte
 Gebrauch macht.
 Nr. 1 2 3 4 5 6
 Mk. 1,75, 2,-, 2,25, 2,50, 2,75, 3,-
 7 8 9 10
 3,50, 4,-, 4,50, 5,00 u. i. w.
 pro Kiste à 100 Stk. Bei weniger
 als 500 Stk. unfrankirt.
G. A. Schütze, Cigarrenfabrik,
 Trachenberg i. Schl.

Gewinn plan.

1 à	100 000	=	100 000
1 à	50 000	=	50 000
1 à	20 000	=	20 000
4 à	5 000	=	20 000
3 à	3 000	=	9 000
10 à	1 000	=	10 000
40 à	500	=	20 000
80 à	200	=	16 000
250 à	100	=	25 000
5440 à	50, 30, 20, 10	=	86 400
5830 Geldgewinne M. 356 400			

Das beste Weihnachtsgeschenk
 ist eine vorzügliche Cigarre oder ebensolcher Rauchtabak aus der altrenom-
 mirten **Holländischen Cigarren- und Tabak-Fabrik von Clemens**
Blambeck in Orsoy a. d. holländischen Grenze (gegr. 1879). Cigarren
 garantiert rein und ungefärbt von 30-180 Mk. p. Mille, von 33 Mk. an aus nur
 rein überseeischen Tabaken, schon zu Mk. 43.- Savanajorten. Besonders beliebte
 Marken sind: Edelweiss Mk. 3,30, Congo Mk. 3,70, Prima Manilla Mk. 3,80,
 Nederland Mk. 4.-, Gehaltvoll Mk. 4,30, Korablume Mk. 4,50, H. Upmann 4,60,
 Weidmannsheil 4,80, Meine Sorte Mk. 5.-, Perfecto Mk. 5,40, Lorreley Mk. 6.-,
 Prinz Heinrich Mk. 7,50, Mein Liebling Mk. 8.-, Industria Mk. 9.- p. 100 Stk.
 Zum Versuche empfehle Probetisten zu 100 Stk. in je fünf verschiedenen Sorten
 zu Mk. 3,50, 4,35, 5,25, 7,00, 14,00 und 6,65. - **Rauchtabak**, Grobschnitt, pro
 Pfund Mk. 0,50, 0,68, 1,00, 1,20, 1,50 und 1,80. Ganze Postpakete 500 Cigarren
 oder 9 Pfd. Tabak franco ganz Deutschland. - **Tabakzusammenstellung d. Er-**
gebniß stetiger Bemühungen und langjährigen Erfahrungen. - **Verhandl. an Per-**
sonen, deren Stellung Bürgschaft bietet, ohne Nachn. - **Garantie: Zurücknahme.**

Möbelfabrik und Lager
 von **E. G. Olschewski,**
 Danzig,
 Langenmarkt 20, neben Hotel du Nord.
Musikinstrumente
 von den ein fachsten bis zu den elegantesten, werden in jeder
 Preislage sofort ausgeführt.
Besichtigung kompletter Zimmer-Einrichtungen
 in meinen großen, jetzt bedeutend erweiterten Geschäftsräumen
 gerne gestattet.
 Streng reelle Bedienung bei billigsten Preisen.

Kleine Kapitalisten
 erhalten auf Anfrage gern kostenlose Auskunft, wie man sich durch die Benutzung
 einer besonderen Einrichtung an den von einer Bankfirma ausgeführten Börsen-
 operationen beteiligen kann. Geringste Einlage Mk. 50. Kein weiteres Risiko.
 Ausnutzung der kleinsten Kurschwankungen ist Grundziel. Derselbe macht es
 allein möglich, daß mit einer Einlage von Mk. 50 jährlich Mk. 100 und mehr
 verdient werden können. Die Abrechnung erfolgt monatlich. Alle Anfragen
 finden discrete Erledigung. Briefe sub 123 D. M. befördern. [13588]
Robert Exner & Co., Annonc.-Expedit., Berlin SW. 19.

Seefisch-Handlung
Eduard Müller,
 Danzig,
 Metzgergasse 17.
Versand frischer, geräucherter u. mariniertes Fische,
 Krebse, Caviar etc.

Wer da braucht zum Weihnachtstfest viel Moos,
Der kaufe sich bei mir ein Weimar- oder Schneidemühler Moos.
Gr. Schneidemühler Geldlotterie | **Große Weimar-Lotterie**
 Ziehung 13. u. 14. Dezbr. 1894. | Ziehung 8.-12. Dezember 1894.
Hauptgewinn 100,000 Mk. | **Hauptgewinn 50,000 Mark**
 Loose à 3 Mk., Porto u. Liste 30 Pf. | Loose à 1 Mk., Porto u. Liste 30 Pf.
 verkauft gegen Nachnahme, Postanweisung, Briefmarken oder Coupons
Richard Kullicke, | **Berlin C. 25, Prenzlauerstr. 18.**
Bau- und Lotterie-Geschäft, | **Fernsprecher-Amt 7, Nr. 3268.**
 [19153]

23 höchste Auszeichnungen.
Königl. Sächs. Staats-Medaille
 Dresden 1887.

Geldene Medaillen:
Welt-Ausstellungen
 Melbourne 1888/89
 Gütlich 1890
 Spa 1891.

COGNAC
 der **Aktien-Gesellschaft Deutsche Cognacbrennerei**
 vormals Gruner & Co. in Cognac
 ist das erste und beste deutsche Produkt, von ärztlichen u. chemischen
 Kapacitäten empfohlen u. jedem Konkurrenzzeugnis überlegen.
 Vertrieb nur mit Großhändlern. Muster gratis u. franko. [19339]
General-Vertretung für Westpreußen:
Eugen Kunde, Hopfengasse 94, Danzig.

Grosse Schneidemühler
Geld-Lotterie
 Ziehung am 13. u. 14. Dezember 1894.
Hauptgewinn 100 000 Mark.
 Loose à 3 Mark (Porto u. Liste 30 Pf. extra)
 verkauft gegen Nachnahme, Postanweisung, Briefmarken oder Coupons
Ernst Königsdorf,
Lotterie-Haupt-Collecte,
Braunschweig.
 Meine ganz vorzüglichen [19753]
Pfeffernüsse
 (Spezialität), empfehle hiermit bestens.
 versende dieselben pro Liter 50 Pf.
 excl. Porto und Emballage gegen Nach-
 nahme. [19753]
Wilhelm Schulz, Sonigwaar-Fabrik,
Lauenburg in Pomm.

Einmalige
Schneidemühler Geld-Lotterie
 Ziehung bestimmt 13. u. 14. December cr.
Hauptgewinn: 100 000 Mk. Baar ohne Abzug.
Originalloose à 3 Mk.
 (Porto und Liste 30 Pfennig) empfiehlt und versendet
D. Lewin, Bank- und Lotteriegeschäft.
Berlin C., Spandauerbrücke 16.
 Telegramm-Adresse: Goldquelle, Berlin.

LIEBIG Company's
FLEISCH-EXTRACT
NUR AECHT *Liebig*
 wenn jeder Topf den Namenszug in blauer Farbe trägt.

Vielfach prämiert **Wagenfabrik** **Vielfach prämiert**
 von **C. F. Roell** und **R. G. Kolley**
 Danzig, Fieleschergasse 7/4
 empfiehlt großes Lager von
Luxus-, Geschäfts- und Schlitten
 zu billigsten Konkurrenzpreisen. - Illustrierte Preis-Kataloge gratis.
 Gebrauchte Wagen verschiedenster Façons stets am Lager.
 Artikel für den Wagenbau billigst. [6439]

Sämtliche Futtermittel
 hiesige, englische, polnische Mühlkuchen, Leintuchen, Palmkuchennmehl,
 Erdnußmehl, Baumwollsaatmehl, Weizen- und Roggenkleie
 offeriert billigst ab Danzig und allen Bahnhöfen [8069]
Emil Salomon, Danzig.

Spalding
Feldeisenbahnfabrik
 Jnh. M. KRÜGER.
BERLIN, N.O. Greifswalderstr. 213.
 MAN VERLANGE PROSPECTE!

Haupt- 100 000 Mark
gewinn: 100 000 Mark.
 Ziehung: 13. und 14. Dezember 1894
Schneidemühler Geld-Lotterie.
 Original-Loose 3 Mk., Porto und Liste 30 Pf. extra.
Peter Loewe
 Bankgeschäft, Berlin W., Mohrenstraße 42. [9274]
 Telegr.-Adr. **Glückspeter** Berlin.

Gelegenheitskauf!
 Hochlegante Goldin-Savonette-Re-
 montoir-Uhr m. Sprungd., u. Werk:
 b. Gehäuse sind hochmod. ausgef. u. aus e.
 Metallcomposit., u. v. echt Gold nicht zu
 unterscheiden. **p. Stück Mk. 15,00.**
 Schweizer Remontoir-Anter-Uhr mit
 Sprungd., 15 Steine, d. Geh. besteht
 aus 2 solid. Ravieln 14kar. Goldes und
 ist innen mit Metall verstärkt. **Preis**
Mk. 60,00. 15 Jahre Garantie.
 Echt Silber-Herren- u. Damenuhr
 von Mk. 11 an, echt goldene Damen-
 uhr, 8kar., von Mark 20 an, Goldin-
 Herren- u. Damenketten von Mk. 3
 bis 8,50. Echt goldene Ringe, 8kar.,
 mit Simil-Brillant, Mk. 3. Versandt
 geg. vorh. Gelbfendg. od. Nachn. durch
Eduard Meuser Sohn, Düsseldorf,
 8422) Uhren-Engros-Vertrieb.

Gänsefedern 60 Pfg.
 neue (größer) per Pfund: Gänsefedern-
 schälen, so wie dieselben von der Gänse-
 fallen, mit allen Daunen Pfd. 1,50 Mk., füll-
 fertige gut entkürzte Gänsehalb-
 daunen Pfd. 2 Mk., beste böhmische Gänse-
 halbdauen Pfd. 2,50 Mk., russische
 Gänsehalbdauen Pfd. 3,50 Mk., prima weiße
 Gänsehalbdauen Pfd. 4,50 Mk. (von letzteren
 beiden Sorten 3 bis 4 Pfd. zum großen Oberbett
 völlig ausreichend) versendet gegen Nachnahme
 (nicht unter 10 Mk.)
Gustav Lussig, Berlin S.-
 Prinzenstr. 46. Verpackung wird nicht berech-
 net. Viele Anerkennungs-schreiben.

H. Braunschw. Wurst
 1 Probeforb enth. je 1/2 Kilo Schlack,
 Calami, Mett, Roth, Sülz u. Leber-
 wurst, versende frei gegen Nachn. von
 Mk. 7,80 Brücker & Co, Braunschweig.
 Preisliste zu Diensten. [19752]

Hygienisches Depot
E. R. Oschmann, Kaufhaus 60,
 versendet neue illust. Cataloge über
 hygien. Nahrungsmittel gratis u. franko.
 Verhüllten als Brief geg. 20 Pf. Porto.

Düten:
 Braune Düten Mk. 11,50
 Braune Holzdüten 13,50
 Satinirt Lederdüten 14,50
 Satinirt blaue Düten 18,50
 mit Druck Mk. 2,50 theurer pro Cent.

Cigarrenbeutel:
 1000 Stück mit blau Druck Mk. 2,00
 5000 8,50

Sütbeutel:
 1000 Stück braun mit Firma Mk. 8,00

Braune Einschlagpapiere:
 ohne Firmen-Druck . . p. Ctr. Mk. 11,00
 mit do. 13,50
 3 Ctr. mit Firmen-Druck 38,00

Zuckerpapiere:
 pro Centner 12,50.
 offeriert
Paul Gorges-Bromberg
 Papierwaaren-Fabrik.

Pianos
 neuereuzl., Eisenbau, größte
 Tonfülle, Schwarz od. nußb.,
 tief. 3. Fadritze, 10 jähr. Ga-
 rantie, monatl. Mk. 20 an
 ohne Preisermäßigung, anwärts
 fort, Probe (Katal. Zusend. fr.)
 die Fabrik Gg. Hoffmann,
 Berlin SW. 19, Jerusalemstr. 14.

Preislisten
 mit 200 Abbildungen versendet franko
 gegen 20 Pf. (Briefmarken), welche bei
 Bestellungen von 3 Mk. an zurückver-
 gütet werden, die **Chirurgische Gummi-**
waaren- und Bandagen-Fabrik von
Müller & Co., Berlin S.,
 Prinzenstr. 42. [1889]